

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Erstausgabe  
Tageblatt Riesa  
Fernruf 1287  
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptamtes Weichen

Postfach  
Dresden 1530  
Wochenausgabe  
Riesa Nr. 59

Nr. 50

Dienstag, 1. März 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

## Achtägiger Italienbesuch des Führers

in der ersten Maihälfte — Aufenthalt in Rom, Florenz und Neapel

II Berlin. Der Besuch des Führers und Reichskanzlers in Italien wird in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. Der Führer und Reichskanzler wird während seines etwa achtägigen Aufenthaltes in Italien Rom, Florenz und Neapel besuchen. In Rom wird er im Quirinal Wohnung nehmen.

Das reichhaltige Festprogramm sieht u. a. eine Flottenparade, eine Parade der Wehrmacht, Vorführungen der Land- und Luftstreitkräfte sowie drei große Veranlassungen der nationalen faschistischen Partei zu Ehren des Führers vor.

**Des Führers Reise bekräftigt die deutsch-italienische Freundschaft**  
Herzliche Worte in der italienischen Presse zu dem bevorstehenden Führerbesuch

II Mailand. Die erste Ankündigung der Einzelheiten über den Besuch Adolf Hitlers in Italien wird von der oberitalienischen Presse in größter Aufmerksamkeit widergegeben. Wiederum schmücken große Fotos des Führers die Titelseiten der Blätter, die an die amtliche Verlautbarung in herzlichster Weise gehaltene Begrüßungsartikel anschließen.

Der „Popolo d'Italia“ schreibt, die Ankündigung des bevorstehenden Besuchs Hitlers in Italien erfolge in einem für das internationale Leben besonders interessanten Augenblick, in dem verschiedene bedeutende Strömungen in Europa in offenem Gegensatz zu den zerrüttenen Kräften eine Politik der Zusammenarbeit durchsetzen wollen. Diese Politik des Verständens und der Zusammenarbeit habe sich in der Nähe Berlin-Rom als Element des neuen Lebens und des Wiederaufstieges in Europa geformt. Die Reise Adolf Hitlers nach Italien bekräftige den Fortbestand der Nähe und der Zusammenarbeit.

„Corriere della Sera“ weist darauf hin, daß der Besuch des Führers und Reichskanzlers in Italien eine besonders beachtende Rundgebung für die feste deutsch-italienische Freundschaft sein werde. Von der ersten Ankündigung an habe die Nachricht von der Italienreise Hitlers im italienischen Volke die begeistertste Freude ausgelöst. In der Geschichte unserer noch unsicheren und verwirren europäischen Lebens werden die italienischen Tage Adolf Hitlers ohne Zweifel ein Ereignis von größter Bedeutung und von größten internationalen Rückwirkungen darstellen.

## Schaudern und Entsetzen selbst in Moskau

Menschenketten vor den Zeitungsverlagen — Das Massensterben unter den sowjetrussischen Marschällen, Generalen und Admiralen  
Vollkommene Verwirrung in der Roten Armee

II Moskau. Der neue am 2. März beginnende Schauprozeß gegen die 21 Sowjetfunktionäre hat auch unter der Moskauer Bevölkerung einen lautharigen Eindruck hervorgerufen. In den Morgenstunden und am Abend des Montag bildeten sich vor den Verkaufsstellen der Zeitungen riesige Menschenketten, die stillos mit Schauern die Nachricht von dem neuen Strafgericht gegen die früheren Parteigewaltigen entgegennahmen. Obwohl Bucharin, Nowow und Jagoda, die selber jahrelang an der Spitze der Sowjetunion standen, bereits seit geraumer Zeit durch die unablässige Agitation der Presse als „Vollscham“ und „Spione“ gebrandmarkt worden waren, hätte ihnen doch niemand ein solches Ende prophezeit. Insbesondere sind es die ungläublichen Anschuldigungen, die das Entsetzen des Publikums hervorgerufen.

Dazu kommen die aus Anlaß des Gedenktages der Roten Armee sichtbar gewordenen neuen Läden im Oberen Kommandostab, die die allgemeine Beunruhigung noch vergrößern. Die neue „Säuberungswelle“ unter der Generalität — es ist bereits die vierte im Verlaufe weniger Monate — hat, von einigen Ausnahmen abgesehen, nunmehr fast alle führenden Militärs aus der Zeit Tuchatschewski-Gomarasch erfaßt, so daß sich zur Zeit im Verhältnis zum Vorjahre folgendes Bild ergibt:

Von fünf Marschällen sind zwei und von fünf Armeekommandanten 1. Ranges sind vier beseitigt. Auch der einzige Armeekommandant 1. Ranges ist beseitigt. Von zwei Großadmiralen sind beide verschwunden, von zehn Armeekommandanten 2. Ranges sind acht „liquidiert“, von zwei Admiralen ist einer beseitigt und von 15 Armeekommandanten 2. Ranges stehen 14 an der „Verkaufsstelle“. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Armeekorpskommandanten, den Korpskommandanten usw. Man sieht von der eingetretenen Verwirrung ein Bild zu machen, muß man sich daran erinnern, daß beispielsweise Großadmiral Orloff, dessen Hinrichtung jetzt ausstehend ist, noch im Mai vorigen Jahres als offizieller Delegierter der Sowjetunion an den Krönungsfeierlichkeiten des englischen Königs teilgenommen hat, oder daß die jetzt verschwundenen Generale Dubenski und Below noch dem Kriegsgericht angehört hatten, das Tuchatschewski im Juni des Vorjahres zum Tode verurteilte.

Das die 21 Angeklagten, die diesmal im öffentlichen Prozeß, der vermutlich aus Vertretern der Auslandspresse zugänglich sein wird, angeklagt, so ist sofort ersichtlich, daß sie in mehrere Gruppen zerfallen.

Zunächst ist eine Gruppe der früheren maßgeblichen Politiker festzustellen. Ihr gehören an: Bucharin, der Freund Lenins und während vieler Jahre der bekannteste Theoretiker des Bolschewismus; Nowow, der Vorgänger Molotows an dem Posten des sowjetischen Ministerpräsidenten; der frühere GPU-Chef Jagoda; Krestinski, Votschker und Wize-Außenminister; Nowostki, marxistischer Trozki-Anhänger und früherer Sowjetbotschafter; in weiterem Abstand schließlich noch Bessonow, ein früherer Botschaftsrat an der Berliner Sowjetbotschaft.

Hinter dieser Politikergruppe aber soll nach der Konstruktion der Prozeßregie offenbar Trozki selbst stehen als der eigentliche Urheber ihrer Verbrechen, die im politischen Wort, in Spionage, Landes- und Hochverrat bestehen sollen.

Die zweite Gruppe der Angeklagten wird vermutlich gleichfalls nach bekanntem Muster die „Schädlinge“ und „Saboteure“ stellen, die natürlich aus Kreisen der Volkspolizei gebildet haben sollen, in Wirklichkeit aber als Prägenossen für die latenten Schäden des bolschewistischen Wirtschaftssystems immer wieder benötigt werden. Dierher gehören die früheren Volkskommissare Nosenzoff (Nahrungsmittel), Iwanow (Holzindustrie, Fischei) und Wladimirski (Wirtschaft), Grinski (Finanzen), Scharow (Wirtschaft).

Volkskommissar für Landwirtschaft) und Selenki (Angehöriger der Handelsorganisation Zentrosjuz).

Sie sind — vermutlich als besonders für die Anklagebank geeignet, aus der Rolle der verhafteten früheren Sowjetfunktionäre ausgewählt worden. Sie werden sich auch, wie man annimmt, in der bekannten Weise selbst der ungeschworenen Sabotageakte bezichtigen.

Eine dritte Gruppe von Angeklagten ist unter den zahllosen verhafteten Vertretern der verschiedenen Völker der Sowjetunion ausgewählt worden. Ihr gehören an der Präsident des Zentralvolkskommissariats und Präsident des Rates der Volkskommissare in Lwow, als solcher bis 1937 einer der Stellvertreter des Staatsoberhauptes der Sowjetunion; ferner der Parteisekretär für Lwow, die ehemalige Volkskommissare in Lwow, die ehemals führenden bolschewistischen Funktionäre der Nationalisationsgebiete werden vermutlich die Rolle lokaler Agenten des „Blodes“ der Hochverräter zu spielen haben; sie werden sicherlich ebenso willig „gehen“, die Abtretung dieser Gebiete an auswärtige Mächte angeht zu haben!

Die vierte Gruppe umfasst die drei namhaften Ärzte, die u. a. auch den Schriftsteller Maxim Gorki im Auftrage des „Blodes“ umgebracht haben sollen.

Die fünfte Gruppe besteht aus drei „Unbekannten“, deren vermutlich die Rolle der Provokateure auf der Anklagebank zu fallen dürfte, die bisher noch bei keinem Prozeß gefehlt haben.

Dies sind die handelnden Personen des bevorstehenden theatralischen Dramas. Es ist wahrhaftig wiederum eine bunte Schar, deren „Bekanntnisse“ in den nächsten Tagen die Spalten der Weltpresse füllen werden. Man kann vermuten, daß dieser neue Sensationsprozeß gegenüber der Sowjetöffentlichkeit nötig erscheint, um das fürchterliche Bild des Terrors während der letzten Monate zu reaktifizieren. Sicher ist auch, daß dieser Prozeß, dessen Hauptzweck ja doch die Bekämpfung des Trozismus mit allen, auch den abenteuerlichsten Mitteln ist, im direkten Zusammenhang steht mit dem bekannten Brief Stalins, der das neuerliche Bekenntnis zu einem weltrevolutionären Attentismus enthält, wobei in den Augen des Kremls der internationale Trozismus als der gefährlichste Rivale erscheint.

Ferner weiß man auf Grund der früheren Beispiele, daß die Moskauer Prozeße — und sicherlich auch der bevorstehende — zu den schärfsten Herausforderungen gegen die letzten Staaten benutzt werden, die Moskau für seine unerbittlichen Feinde hält, nach dem bekannten Rezept, die ungeschworenen Anschuldigungen gegen auswärtige Mächte, die man offen nicht anzusprechen wagen würde, von den Angeklagten auslagern zu lassen.

Aber alle diese Erklärungen reichen nicht aus für die neue Prozeßinszenierung, für die sich letzten Endes die fürchterliche moralische Zerschlagung unter den Sowjetgewaltigen als Beweggrund ausdrängt. Diese Zerschlagung veranlaßt die Machthaber, die Genossen ihrer Macht von gestern heute unter Anschuldigungen, die offensichtlich auch in Moskau mit Schauern aufgenommen werden, in den Abgrund zu stoßen.

„Man hat es mit Tiefsinnigkeit zu tun!“

II Paris. Der „Figaro“ beschäftigt sich gleichfalls mit dem neuen bevorstehenden „Blutbad“, das in Moskau mit der Eröffnung des Prozesses gegen die 21 angeklagten Verräter Mittwoch seinen Anfang nimmt. In der Anlage findet man alle alten Geschichten wieder, die schon als Begründung für alle früheren Prozesse gedient hätten und die kein Mensch in der Welt trotz der durch Terror erpressten Gegenstände ernst nehmen. Man scheint es mit Tiefsinnigkeit zu tun zu haben und man müßte sich fragen, was sich hinter der abscheulichen Inszenierung verbirgt, deren

## Feierliche Ueberreichung des Feldmarschallstabes an Generalfeldmarschall Göring durch den Führer

II Berlin. Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte heute dem Generalfeldmarschall Göring in der Reichskanzlei vor der Feier anläßlich des Tages der Luftwaffe den Feldmarschallstab.

Vorhang sich morgen hebe. Die neue Auslegung über den Tod Maxim Gorkis führe unabänderlich zu der Feststellung, daß Stalin allein die Mittel habe, das Verbrechen zu beugehen, das er seinen Opfern in die Schuhe zu schieben verusche. Es sei unmöglich, daß derartige Regierungsmethoden keine Ereignisse vorbereiteten, die würdig seien, in der Geschichte festgehalten zu werden.

## „Die blutdürstigen Verbrecher im Kreml“

Entsetzen in London zum Wiederbeginn des Massenmordes in der Sowjetunion — Daily Mail: Das englische russische Volk!

II London. Der in Moskau angekündigte Massenprozeß gegen 21 frühere leitende Männer der Sowjetunion findet auch in der Londoner Morgenpresse vom Dienstag große Beachtung.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Moskauer Bericht in allergrößter Aufmerksamkeit und hebt hervor, daß die Bevölkerung der Sowjetunion durch eine hemmungslose Agitation auf den Prozeß vorbereitet werde. — Die „Daily Mail“ nimmt unter der Überschrift „Wieder Moskauer Mord“ bereits in einem Artikel zu dem Prozeß Stellung. Das Blatt schreibt u. a., daß die Sowjet-Situationen des Blutvergießens wieder begännen. So phantastisch grausam sei die Herrschaft Stalins, daß die neuen englischen Gemüter der von bolschewistischer Agitation erfüllten gar nicht in der Lage seien, die grimmige Wirklichkeit der Schreckenszeiten zu verstehen, die von der kleinen Elite kommunistischer Tyrannen begangen werden, die Sowjetrußland kontrollierten. Die schamlose Verwilderung leitender Labourfreier für die blutdürstigen Verbrecher im Kreml könne nicht mit Unwissenheit erklärt werden. Klee, der Leiter der offiziellen Opposition im Unterhaus, habe selbst dem Sinowjew-Verfahren beigewohnt.

## Die innere Krise des Bolschewismus

Das der Bolschewismus sowjetrussischer Mysterium sich in einer inneren Krise befindet, gegen die die fernwestlichen Kabinettstreffen etwa in Frankreich geradezu eine harmlose Episode sind, pfeifen sich die politischen Tagelöhner schon seit der plötzlichen Degradierung des inzwischen erschossenen Vorkriegs-Tschatschewski von allen nichtkommunistischen Töchtern zu. Seit einigen Monaten hat die Schärfe der inneren Radikalisierung einen solchen Grad erreicht, daß man ohne Uebertriebung sagen kann: die Betrauung mit irgend einem höheren Amt, ganz gleich in welchem Ressort, ist unbedingt gleichbedeutend mit der Garantie des Todesstrafes. Ganz gleich, ob sie jetzt noch dort in Moskau neue große Männer sind oder ob sie, scheinbar weit vom Zentrum, irgendwo auf einem diplomatischen Auslandsposten sitzen, alle diese noch amtierenden Volkskommissare, Generäle, GPU-Chefs, Postschaffner usw. tragen sich längst nicht mehr, ob der Tod an ihnen vorbeigeht, sondern nur noch, wann sie dran kommen. Die Ermordung ist ihnen unter allen Umständen sicher.

Es bedarf nicht erst der neuen großen Prozeßkomodie in Moskau, um das zu beweisen. Die Liste der Angeklagten enthält eine Anzahl von Namen ehemals höchster Verbrecherfunktionäre, die seit Monaten aus der Öffentlichkeit verschwunden waren und nach millionenfachen Erfahrungen als erschossene gelten mußten. Es hat sich herausgestellt, daß man diese Männer, von denen noch vor Jahresfrist die meisten zu den mächtigsten Leuten in Sowjetrußland zählten, für einen besonderen Zweck aufspart hat. Sie sollen der sowjetrussischen „Öffentlichkeit“ insinuiert werden als die abgefeimtesten und gemeingefährlichsten Mordexemplare der trozistischen Opposition in einem großen Schauprozeß hingebracht werden und ihre Verurteilung soll die grauenvollsten Blutbäder der Menschheitsgeschichte als unvermeidlich begründen!

Zu diesem Zweck hat man die Angeklagten seit Monaten jener komplizierten feilschen und lächerlichen Folterung in den Schreckenskammern der GPU unterworfen, die noch niemals im Sinne der obersten Hierarchie versagt hat. Die Methoden sind bekannt. Sie erstrecken sich von der planmäßigen Zermürbung der körperlichen Kräfte bis zur raffiniertesten Zerklebung etwa übriggebliebener geistiger Widerstände, wozu bekanntlich auch die fündigsten Einwirkungen durch Chemikalien und narcolitische Gifte in genau bemessenen Dosen gehören; die widerlichen Bilder, die die völlig erschöpften, apathischen Angeklagten der letzten großen Schauprozeße mit ihren wahnwitzigen hemmungslosen Selbstankündigungen boten, sind noch in Erinnerung.

Daß diesmal eine so vielschichtige Verbrechensnatur wie der frühere GPU-Chef Jagoda zu den Angeklagten gehört, an denen die von ihm selbst erfundenen GPU-Methoden mit allen Schikanen und Pervertitäten erprobt wurden, hat heute, verglichen mit dem jahrelangen Massenmord in Sowjetrußland, nur noch den Wert einer Randnotiz. Das gleiche gilt von den teilweise geradezu blödsinnigen Anklagen. Die Welt weiß längst — soweit sie nicht bolschewistisch angekränkt oder gar verblödet ist — daß man das bolschewistische Massenverbrechen an einem Volk von 165 Millionen Menschen nicht mehr durch „Prozeße“ nachzuweisen braucht.







Reichstagsrede jenseits der Abrechnung vorliegt und jenseits der Worte gebrauchte, das wir nicht mehr länger dulden werden, das zehn Millionen deutsche Volksgenossen jenseits der Grenze unterdrückt wurden — denn wir, Ihr Soldaten der Luftwaffe, das, wenn es sein muß, Ihr für dieses Wort des Führers einhalten müßt bis zum letzten. Einzig darauf, daß der Führer in der denkwürdigen Rede damals vor dem ganzen Volke äußerte, daß die Heimat nun gesichert würde durch eine hervorragende Luftwaffe, das darauf, daß nun der Führer selbst den unmittelbaren Oberbefehl über unsere Wehrmacht genommen hat, sind wir auch in diesem Stolz verpflichtet, jederzeit einsehbar zum Schutz der Heimat zu stehen. Unabwider Kampfeswille, kühnste Tapferkeit durchdringt unsere Waffe. Wenn wir auch als Deutsche, wenn wir als Menschen leidenschaftlich den Frieden wünschen, so sind wir als Soldaten der jüngsten Waffe jederzeit bereit, dem Führer und dem Volke zu beweisen, daß keine Luftwaffe allen Gegnern zum Trotz unüberwindlich ist.

Nach der mit höchstem Beifall aufgenommenen Rede spielte das Hochschulorchester der Luftwaffe das Andante aus der 7. Sinfonie von Beethoven. Noch einmal nahm dann, während die Festversammlung sich von den Plätzen erhob, Generalfeldmarschall Göring das Wort, um in diesem feierlichen Augenblick des Führers zu gedenken.

„In dieser Stunde“, so sagte er, „gedenken wir mit hoher Dankbarkeit und unauflöslicher Verbundenheit dem Mann, der uns das soldatische Leben wiedergibt. Wir gedenken unseres Obersten Reichsführers und unseres Führers Adolf Hitler. Sieg-Heil!“

Der Gesang der Nationalhymnen beschloß die einundzwanzigstündige Stunde der Erinnerung an die Erringung der Freiheit unserer Luftwaffe.

In Anknüpfung an die Feierstunde im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums nahm Generalfeldmarschall Göring den Vorbescheid der Ehrenformationen am Ehrenhof in der Wilhelmstraße ab.

### Anerkennung des Führers für hervorragende Dienste

Der Führer und Reichskanzler hat den Grund der Auszeichnungen vom 4. 2. am 18. 2. ausgedehnten Generalen in herzlich gehaltenen Dank-Reden noch einmal seine Anerkennung für die der Wehrmacht geleisteten hervorragenden Dienste ausgesprochen. Gleichzeitig hat er ihnen sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreichen lassen.

#### Leitspruch für 2. März 1938

Der Kampf um die Seele des deutschen Volkes ist mit in erster Linie auch ein Kampf für die alte deutsche Auffassung vom Wesen und Wert der Arbeit.

Rosenberg.

## Hier spricht die NSU

WBA-Briefmarken: Der Verkauf wird mit dem 15. März abgeschlossen; a. St. sind alle St. vollständig noch zu haben, also sichern Sie sich, auch um des Dienstes am Winterhilfswerk 1937/38 willen, ehe es zu spät ist!

Vorleser-Abzeichen: Durch G. W., G. W. W. wird am 5. und 6. März die vorletzte Reichsstraßenfestnahme durchgeführt. Beachten Sie bitte die Abbildungen und Ausführungen zu den prächtigen Abzeichen.

### Zum EWB!

Wer kann noch mithelfen, das unsere eifrigen Sammler Tag für Tag volle Wagen heimbringen? Warum jähren Sie, Ihre Anschrift und an übermitteln?

Auch die kleinste Menge hilft mit wirtschaften. Gut wirklich jeder private Abholer von Abfällen seine Liste aufgefällt? Anschriften nimmt an und Vordrucke gibt aus die RWB-Geschäftsstelle Riesa-Mitte, Goße Straße 9.

### Das Heimatwert Sachsen

Vor zahlreichen Hörern und Hörerinnen — denen Bürgermeister Vp. Dr. Schade Grußworte zurief — sprach gestern, 10 Uhr, im Saale des Weintiner Hof Vp. Dr. Hoffmann von der Sächs. Staatskanzlei über das Heimatwert Sachsen.

Was ist das Heimatwert Sachsen? Es ist die Erfüllung der kulturpolitischen Forderung, wie sie der Führer in seinem „Mein Kampf“ aufgestellt hat, für unsere sächsische Heimat. Auf dieser Grundlage hat unser Gauleiter das von ihm geschaffene Heimatwert Sachsen aufgestellt. Die Bedeutung des Heimatwertes Sachsen ist inwieweit auch in allen übrigen deutschen Gaue, bzw. deren führenden Männern klar geworden. Von überallher kommen sie zur Sachsen-Gauleitung, um von dem großen Vorbild für ihre Heimat zu lernen, und um zu ergründen, wie unser Gauleiter alle Volkstumsarbeit im Heimatwert Sachsen zusammenfaßt. Niemand verliert sich in den Zerium, das Heimatwert Sachsen sei ein neuer Partikularismus. Nein, nicht, um uns von den übrigen deutschen Gaue abzuriegeln, wurde das Heimatwert Sachsen geschaffen, sondern um alle Kräfte zum Einsatz für die Volkstumsarbeit zu mobilisieren und die gesellschaftlich und landwirtschaftlichen Eigentümlichkeiten unserer Gaue zu erhalten, erst recht aber, um mit allen diesen Kräften dem Volksgang zu dienen — deshalb wurde das in seinem Wesen einzigartige Heimatwert Sachsen ins Leben gerufen. Seine Bedeutung kennzeichnet sich am besten darin, daß es mit staatlichen Funktionen ausgerichtet wurde und eine Abteilung der Sächs. Staatskanzlei bildet; es steht zwischen Staat und Partei, ist hier Steuer und dort Ziel, und wird in seinen fünf Volkstumsbezirken von erprobten und bewährten Männern der Bewegung betreut.

Volkstum und Heimat, Charaktererhaltung und Volkstumsarbeit — das sind die Ziele, um die sich die Volkstumsarbeit des Heimatwertes bewegen. Im Hinblick auf die geschichtliche Größe und Bedeutung unserer sächsischen Vergangenheit, im Hinblick auf die nat.-soz. Haltung jedes einzelnen Volksgenossen fordern diese Aufgaben des Heimatwertes von jedem sächsischen Landsmann, sich äußerlich und innerlich selbstbewußt auf sie einzustellen und ihnen stehende nachzuleben. Es geht und gilt immer noch unter Kampf allen Schattlingen des wirklichen sächsischen Lebens. Es gilt das Ansehen unseres Volkstums zu haben und das Volkstum der sächsischen Heimat zu pflegen. Jeder ist dazu berufen, und an sich selbst muß er die Forderungen erfüllen, die das Heimatwert nun einmal wünschenswert stellen muß.

In erster Linie besteht die Forderung zu sprachlicher Selbstbehauptung, zu der uns alle die sprachlich-rechtliche, die heimatspolitische und die große vaterländische Tradition verpflichtet. In unserer Sprache spiegelt sich die bedeutungsvolle geschichtliche Vergangenheit unserer Heimat, der Heroismus unserer Väter, die durchaus kämpferisch waren, um und unter Heimatland zu erhalten. Zeigen wir und in unserer gepflegten Sprache dieser Tradition würdig! Denn die Sprache ist genau wie die äußere Haltung der Spiegel der inneren Haltung. Was mehr

Kraft, etwas mehr beherrschtes Tempo der Sprechweise, und stets kurze und klare Aussprüche, keinesfalls aber schwammige Fülligkeit — das müssen wir alle im Sprachgebrauch an und selbst beachten, wenn wir den Forderungen des Heimatwertes gerecht werden wollen. Die einwandfreie Sprechweise wird in Zukunft auch bei der Schuljugend mit Rensuren bemessen werden!

In großen Räumen umringt der Vortragende dann noch die weiteren, vielfältigen Aufgabenkreise des Heimatwertes; es kam ihm aber vor allem darauf an, die Hauptforderung zu sprachlicher Selbstbehauptung allen Anwesenden verständlich zu machen; das ist ihm auch vollkommen gelungen. — Alle Anwesenden haben aus dem Vortrag die Tatsache erfaßt, daß es deshalb die Forderungen des Heimatwertes zu erfüllen gilt, weil es um die Erhaltung der ergebundenen, sächsischen Kräfte unserer Heimat und ihre Indianstellung für Adolf Hitler und für Deutschland geht.

Bürgermeister Vp. Dr. Schade schloß den Vortragabend mit dem Gruß an den Führer.

### Vollgebericht

Wer kann Angaben über einen räuberischen Kraftwagen-Führer machen?

Am 28. 2. 1938, gegen 7 Uhr, ist auf der Reichstraße Radebeul-Geithain, und zwar kurz vor dem Eisenbahnviadukt des Gasthofs „Zum Waldschloßchen“, ein Kraftwagenführer der Reichsautobahnabteilung, von einem Kraftwagen mit seinem Fahrrad angefahren worden, so daß er gestürzt und verletzt worden ist. Daraus wird nach folgendes berichtet: Der Radfahrer will, vorfahrtsmäßig die rechte Straßenseite seiner Fahrbahn einhaltend, nach Geithain zu gefahren sein. An der Stelle, wo kurz vor dem Eisenbahnviadukt eine sogenannte tote Straße abzweigt, ist er plötzlich von einem Personenkraftwagen von dunkler Farbe und gelbem Anstrich angefahren worden. Ohne sich um den Radfahrer zu kümmern, ist der Kraftwagenführer in Richtung Geithain davongefahren. Beim Anfahren soll ein starkes Geräusch verursacht worden sein, so daß der Kraftwagenführer hiervon gemerkt haben möchte. Das Erkennungszeichen ist nicht festgelegt worden. Der Radfahrer ist am Arm und Kopf verletzt worden. — Wer ist an dem Tage zur angegebenen Zeit mit einem Kraftwagen aus Richtung Radebeul gekommen, am Bahnviadukt überfahren und mit dem hier in Frage kommenden Personenkraftwagen in Richtung Radebeul weitergefahren? — Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gauleiter des Reichsautobahn, Verschwiegenheit des Namens wird zugesichert.

In der Nacht zum Sonntag, dem 27. 2. 1938, gegen 2.15 Uhr, ist auf der Straße Geithain-Geithain, unweit der Feldscheune in Hlur Geithain, eine auf dem Rade fahrende Frau aus Geithain von einem Unbekannten in roher Weise unzüchtig belästigt worden. Der Unbekannte hat Anwendung von Gewalt angedroht, wenn sie ihm nicht zu Willen sein würde. Die Frau konnte sich unter Zurücklassung ihres Fahrrades, das später noch an der Heberfallstelle vorgefunden wurde, in Sicherheit bringen. Der Unbekannte hat die Frau von Riesa ab in aufbringlicher Weise auf seinem Fahrrad begleitet und auf Fragen angegeben, daß er Radebeul, aus Radebeul sei und im Eisenwerk tätig wäre. Diese Angaben sind erlogen. Nach Angaben der Frau ist der Täter etwa 32 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, hat schmächtige Gestalt und trägt eine fast neue, glänzende Lederjacke. Als die Frau in Riesa von der Pauschammerstraße durch die Anlagen nach der Radebeuler Straße zu ging, hat der Täter dort mit einem Manne gestanden und sich mit diesem unterhalten. Gegen 1.50 Uhr haben sich beide verabschiedet und der Täter ist der Frau nachgefahren. Es ist von Wichtigkeit, zu wissen, wer sich um die genannte Zeit an den Anlagen an der Eisenstraße in Riesa unterhalten hat, insbesondere wer die zweite Person gewesen ist, die sich dann nach Riesa oder Ordo zu entfernt hat. — Wer über diese Person oder den belästigten Täter sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, dies bei der nächsten Volkstumsstelle oder beim Gauleiter-Volkstums in Geithain-Geithain anzufragen. Auf Wunsch wird strenge Geheimhaltung der Namen zugesichert.

## Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 2. März 1938. (Weiterbericht des Reichsweiterdienstes, Ausgabedort Dresden) Nach vorübergehendem geringen Nachfröhen bei frischen westlichen bis nordwestlichen Winden, vielfach aufziehende Bewölkung, aber noch heiter, geringer Temperaturrückgang. 2. März: Sonnenaufgang 6.46 Uhr. Sonnenuntergang 17.50 Uhr. Windaufgang 8.30 Uhr. Windaufgang 18.30 Uhr. Neumond 6.40 Uhr.

Geistesgegenwart bewahrte ihn vor Schaden. Gestern nachmittag in der fünften Stunde stehen an der gefährlichen Kreuzung Bauhof-, Franz-Selbe- und Robert-Roch-Straße zwei Kraftwagen zusammen, wobei erheblicher Sachschaden zu verzeichnen war. Ein Fahrer wurde durch Glasplitter im Gesicht verletzt. Glück bei diesem Unfall hatte ein Radfahrer, der bei der Gefahr rechtzeitig erkannte und durch schnelles Zurückweichen sich vor Körperverletzung bewahrte. Sein Rad wurde allerdings gänzlich zermalmt. Außerste Vorsicht und selbstverständlich auch Geistesgegenwart haben alle Verkehrsteilnehmer besonders an den Straßenkreuzungen zu üben.

Fastnacht ist heute! Mit dem heutigen Dienstag erreicht alleorts das Faschingsstreben seinen Höhepunkt, mit den karnevalistischen Vergnügungen wird allerdings bei uns nicht mit dem Übermittwoch Schluss gemacht. Von dem Faschingsabend lassen sich vor allem unsere Kleinen bewundern. Schon kurz nach Mittag trippelten sie in hundertwunder Tracht durch die Straßen. Dort neigten sich die Seppels und Dirndls, handgefertigte Kostümbereitungen gab es wischen Trapper und Spanlern. Ramentisch in der Schlagschiffstraße verläuft unter der Jugend fröhliches Maskentreiben, mit der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Karneval hat sich bei der Jugend ein festes Recht erworben. Aber auch die Älteren werden sich heute abend in den Strudel der Faschingsfreuden stürzen. Dürftig wird es sicher bei dem HfV-Vorabend im Sternsaal zugehen, aber auch in allen anderen Vergnügungsorten und Lokalen ist alles bestens vorbereitet, um eine fröhliche Fastnacht zu feiern.

Aus dem Riesaer Lichtspielhaus. Im Capitol läuft ab heute abend der Film „Die unentschiedene Stunde“ mit Gucki Huber, Theo Ringen und Hans Moser in den Hauptrollen. Der Film führt uns in die Unterprima einer Mädchenkassa. Aufregung herrscht in der Klasse, ein Rädel soll von der Schule fliegen. Zu Hause simuliert sie Krankheit, doch die „Patientin“ wird geheilt und avanciert zur Frau Geheimrat und erweist sich als natürliches Geschöpf. — Im U.F. auf der Goethestraße ist der Film „An der blauen Arria“ sowie der Filmbericht vom Boxkampf Schmeling-Ben Ford zu sehen. — Gewitter im Mai, der Ufa-Film nach der Gangster-Novelle, die im Capitol mit großem Erfolg aufgenommen wurde, soll nun noch mehrere Tage im Großstadt-Theater.

11. Februar 1938, veranstaltete im Hotel Rüdiger der Verein sein Winterbergnägen mit Konzert und karnevalischen Vorstellungen. Das von der Vereinigung

unter der Stabführung des Rmd. Stinze ausgedehnt gespielt Konzert fand großen Beifall. Punkt 21 Uhr begrüßte der Vereinsführer Rmd. Seidel mit kurzen martialischen Worten keine Mitglieder und Gäste, sondern den von der Reichsbahn-Direktion Dresden erschienenen Sportbesermenten und Oberbauamt, Rmd. Hirselorn, und den Bezirks- und Sportleiter, Rmd. Strebe. Mitglieder der verschiedenen Sportabteilungen des Vereins eröffneten die Vorkühnregeln bei krasser Auffstellung mit dem Lied „Gedreue alle Zeit“. Darauf setzten die Turner und Turnerinnen ihr sportliches Können in Freidübungen, Geräteturnen, Reulenstößen und Volkstänzen, wobei die Kraftsportabteilung im Gewichtheben und ihre Kräftigungsgruppe. Alle Vorkühnungen waren gut gelungen und fanden große Anerkennung. Der frohe deutsche Tanz hielt noch alle in edler Kameradschaft beisammen.

1000 Riesaer Hausfrauen lernen die Fischzubereitung. In der Fischlehrstunde des Riesaer Einzelhandels im Sächsischen Gaswerk konnte am gestrigen Montagabend ein erfreuliches Jubiläum gefeiert werden: es konnte die 1000. Teilnehmerin der Fischzubereitungsstunde ausgeschieden werden. Gauleiterabteilungsleiter Fritz Möllner überbrachte der Leiterin der Fischlehrstunde, Frau Stimmermann, die besten Wünsche für ihre vortrefflichen Leistungen im Kampf um die deutsche Ernährungsfreiheit, zumal es ihr möglich war, in kurzer Zeit über 1000 Riesaer Hausfrauen mit der neuzeitlichen Fischzubereitung vertraut zu machen. Zwanzig neue Fischgerichte wurden von ihr gezeigt und mit den Teilnehmerinnen zubereitet. Nun, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fisches wird auch bei uns mehr und mehr erkannt und gerade in den Fischkuren wurden immer wieder die Hausfrauen von der vielseitigen Verwendung des Fisches überrascht. Wehern bereiteten die Hausfrauen Fischadbraten, Fischfilet mit Röhre, Geringsalze in pikanter brauner Tunke, Geringsalze gebacken mit Manonaisse. Alles Gerichte, die den Hausfrauen gut schmeckten, bei denen kaum die Fischzubereitung zu merken war. Weiter gab es gestern noch eine Überraschung: die 1000. Teilnehmerin der Fischlehrstunde, eine Riesaer Hausfrau, erhielt einen 2-Pfund-Karpfen als Geschenk. Gauleiterabteilungsleiter Möllner dankte bei dieser Gelegenheit den Hausfrauen für das große Interesse, das sie den Fischgerichten entgegenbringen und so am Gelingen des Vierjahresplanes auch zu ihrem Teil mitwirken. — Am morgigen Mittwoch werden nun die Fischlehrstunde mit neuem Programm im Elektrizitätswerk Riesa fortgesetzt. Es ist zu hoffen, daß auch weiterhin zahlreiche Hausfrauen die Gelegenheit wahrnehmen, neue und vor allem schmackhafte Fischgerichte zu erlernen. Die Riesaer Fischlehrstunde hat bis jetzt im Vergleich zu anderen sächsischen Orten (mit Ausnahme der Großstädte) am erfolgreichsten abgeschlossen. Ein erfreuliches Zeichen, daß auch unsere Hausfrauen ihre Aufgaben im Sinne des Vierjahresplanes erkannt haben.

Alein die Partei ist berechtigt, den arischen Charakter eines Geschäftes festzustellen. Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Kennzeichnung der deutschen Geschäfte ausschließlich Angelegenheit der RSTA und der Deutschen Arbeitsfront ist. Um diese Kennzeichnung in ihrer Wirksamkeit nicht zu beeinträchtigen, sind nur die von der Gauleitung der RSTA, Hauptstelle Handwerk und Handel herausgegebenen Schilder „arisch“ zugelassen. Da die Partei allein die Berechtigung hat, den arischen Charakter eines Geschäftes zu prüfen und festzustellen, können andere irgendwie geartete Schilder nicht anerkannt werden.

Landesverbandstagung des Sächsischen Selbstamerabandes. Der Sächsische Selbstamerabund Landwehr 107 hielt in Döbenstein-L. seine Jahreshauptversammlung ab, zu der sich die Kameraden aus Oberlausitz, Chemnitz, Glauchau, Jindau, Tsch., Grimnitzschau, Meerane, Reichenbach und Selbzig eingefunden hatten. Landesverbandsführer Thesenermeister trug nach einem Gebeten der Toten des Weltkrieges und der Bewegung den Jahresbericht vor. Als Ort der nächsten Jahreshauptversammlung wurde Jindau bestimmt.

Tagung des Sächsischen Schlosserhandwerks. Am Montag waren sämtliche sächsischen Obermeister und die Beiratsmitglieder des Schlosserhandwerks in der Landeshaupthalle zu einer Tagung des Reichsbinnungsverbandes zusammengekommen, die der Schulung der Teilnehmer im Hinblick auf die Verwendung der neuen Werkstoffe diente. Auf einer anschließenden Vortragveranstaltung in Anwesenheit von Vertretern des Reichsautobahn und der Reichsautobahn stellten Reichsbinnungsverbandesmeister Francois als Aufgaben des Schlosserhandwerks den Schutz von Eigentum und Leben der Volksgenossen sowie die Verschönerung von Haus und Heim heraus. Manches erinnert sich des Schlossermeisters nur dann, wenn er vielleicht einmal den Handschloß vergessen hat oder einen Ersatzschlüssel benötigt. Und dabei ist die Arbeit gerade dieses Handwerks, in dem in Deutschland in 3000 Betrieben 140000 Menschen schaffen, von einer überausreichen Vielgestaltigkeit. Von der unscheinbaren Reparatur im Haushalt reicht sie bis zum kunstvollen metallenen Schmuck, von der Präzisionsarbeit an der Drehbank bis zur gigantischen Hallenkonstruktion. Diese vielfältige Gestaltungskraft zeigte dann Dr. Paul Maßberg, Berlin in einem fesselnden Vortrag auf, in dem er einen umfassenden Einblick in das reichhaltige Schaffen der Männer im blauen Kittel, in die Arbeit am Schmiedeleinzel und Schraubloch, an Drehbank, Bohrmaschine und Treibhammer bot. Von besonderem Interesse waren dabei die vielen Beispiele der praktischen Verarbeitung der neuen Werkstoffe, die deutsche Wissenschaft und deutscher Forschergeist dem Handwerk schenken.

Änderung der Vorschriften über die Arbeitsbuchanzeigen. Der Präsident des Landesarbeitsamts Sachsen teilt mit: Die Arbeitsbuchanzeigen über Beginn und Ende der Beschäftigung derjenigen Geschäftsmittelglieder, die zur Mitgliedschaft bei Orts-, Landes- oder Annoncenstellen verpflichtet sind, sind künftig zusammen mit den An- und Abmeldungen für die Krankenversicherung oder Arbeitslosenversicherung an die Krankenkasse zu richten. Für die mit den Krankenkassen verbundenen Arbeitsbuchanzeigen sind entsprechende Vordrucke bei den Krankenkassen zu haben. Dieses neue Verfahren findet nur für Umlagen bei Orts-, Landes- oder Annoncenstellen Anwendung. Die Betriebsführer, deren Geschäftsmittelglieder bei Betriebs-, Urlaub- oder Berufsurlauben vermindert sind, haben die Arbeitsbuchanzeigen in der bisherigen Form an das Arbeitsamt zu erhalten. — Wohnungsänderungen oder Änderungen in der Beschäftigungsart sind weiterhin wie bisher von sämtlichen Betriebsführern auf den hierfür in Frage kommenden Vordrucke dem Arbeitsamt zu melden. Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsämter.

(Sächsische Nachrichten in der 1. Beilage)

Gauleiterabteilungsleiter: Heinrich Heilmann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Text und Überdient: Gauleiterabteilungsleiter: Rudolf Härtner, Riesa, Verantwortlich: Gauleiterabteilungsleiter: Wilhelm Dittsch, Riesa. Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 50, Fernruf 1287, Tel. 1. 1939: 7285. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. Die deutsche Nummer umfasst 10 Seiten.



**In diesem Jahr weitere Raftanlagen an den Autobahnen**

Nähe 150 Kilometer eine größere Gaststätte  
 nda. Berlin. Außer den im Bau befindlichen Anlagen bei Magdeburg und am Chiemsee sollen in diesem Jahre weitere Groß-Raftanlagen an den Autobahnkreuzen in Angriff genommen werden. Während zunächst die Tankstellen im Vordergrund standen, sollen jetzt durch den Bau von Raftanlagen, die Einrichtungen für längere Aufenthalte während der Fahrt aufweisen, alle Bedürfnisse des Langstreckenverkehrs befriedigt werden. Für den Winterverkehr handelt es sich besonders um den Bau von Rafthäusern mit Gaststättenbetrieb und Übernachtungsmöglichkeiten, denen nach Bedarf zusätzliche Anlagen für Reparaturen usw. angegliedert werden. Die erste Großanlage dieser Art ist das Rafthaus in Odenstedt südlich von Magdeburg, das noch im Laufe dieses Sommers dem Verkehr übergeben wird. Wie die "Straße" mittelt, sind für diesen Jahr zahlreiche weitere Anlagen dieser Art geplant, insbesondere an den Strecken mit großem Winterverkehr. So wird ein Rafthaus errichtet an der Kreuzung der Strecke Dresden-Thüringen-Westdeutschland mit der Strecke Leipzig-Karlsruhe, ebenso an der Kreuzung der gleichen Strecke mit der Strecke Rastatt-Stuttgart. In Westdeutschland sind Rafthäuser bei Romens im Ruhrgebiet und zwischen Mannheim und Karlsruhe vorgesehen, weitere in der Schwäbischen Alb und bei Pöhlitzwalden in Schlesien. Ebenso sind für den Erholungsverkehr Autobahn-Gaststätten in größerem Umfange geplant. Die erste Gaststätte dieser Art am Chiemsee wird ebenfalls noch in diesem Sommer eröffnet. Weitere Groß-Rafthäuser für den Erholungsverkehr entstehen bei Jena, am Übergang der Strecke Berlin-Leipzig bei Siegburg südlich von Jena und bei Trochau südlich von Bayreuth. Weiterhin sind Gaststätten an Bahnhöfen geplant, die neben der Reichsautobahn angelegt werden, so an einem neuen Bahndamm zwischen Hamburg und Bremen und am Dem-See zwischen Berlin und Frankfurt a. d. Oder. Die Turmbauweise dieser Rafthäuser und Gaststätten erfolgt nicht nach einheitlichem Plan, sondern sie werden je nach ihren Aufgaben im Umfang und Ausstattung verschieden gehalten. Es soll erreicht werden, daß in absehbarer Zeit an allen Strecken in Abständen von ungefähr 150 Kilometer ein größerer Gaststättenbetrieb unmittelbar an der Reichsautobahn vorhanden ist. Um allen Bedürfnissen gerecht werden zu können, werden darüber hinaus weitere Betriebsstätten einfacher Art eingerichtet, bei denen nicht das Rafthaus sondern die Tankstelle

den Kern der Anlage bildet. Bei einer großen Anzahl neuer Tankstellen wird der Wartraum entsprechend größer ausgebildet und gleichzeitig ein Parkplatz geschaffen.

**5. REICHsstrassen SAMMLUNG!**



**AM 5. UND 6. MÄRZ**

**Münchener Theatergruppe auf der Fahrt nach Frankfurt verunglückt**

Kassel. Am Montag gegen 18 Uhr hat sich in der Nähe von Kassel ein schweres Verkehrsunfall ereignet, bei dem zwei Personen ums Leben kamen. Ein mit 6 Personen besetzter Kraftwagen einer Theatergruppe aus München, die sich auf der Fahrt von Bielefeld nach Frankfurt befand, kam in einer Kurve, wahrscheinlich infolge der schlüpfrigen Straße, ins Rutschen und geriet auf der Fahrbahn. Der Wagen mit Anhänger überstülpte sich zweimal und wurde vollständig zertrümmert. Zwei Personen fanden hierbei den Tod. Während der eine auf der Stelle tot war, verstarb der andere auf dem Transport nach Kassel. Eine Frau wurde schwer verletzt und in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

**Dammbruch im Neckartal**

Tübingen. Ein Dammbruch des zum Kraftwerk Kirchentellinsfurt-Meuldingen gehörigen Staueses führte am Montag nachmittag zu einer folgenschweren Ueberflutung des Neckartales. Das Loch, das ursprünglich nur armdick war, vergrößerte sich trotz des Einsatzes aller verfügbaren Arbeitskräfte zusehends. Der Druck des Wassers war so stark, daß wenige Stunden später in dem Damm, der eine Sohlenbreite von 25 Meter aufweist, eine 15 Meter breite Bruchstelle klaffte, aus der sich die Wassermassen lösend auf die tiefer liegenden Felder und Wälder stürzten. Kiefererde, kleine Bäume und Geröll mit sich reißend. Mehrere Stunden lang war die Neckartalstraße Rörblingen-Kirchentellinsfurt-Tübingen unpassierbar. Der Stauesee mit seinem 340 000 Kubikmeter Inhalt, der in den Jahren 1925 und 1926 erbaut wurde, ist völlig ausgelassen. Der Schaden läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, auch die Ursache des Dammbruches ist noch unbekannt.

**Schwere Masernepidemie in den Vereinigten Staaten**

Bisher über 37000 Fälle gemeldet  
 New York. Laut Mitteilung des Gesundheitsamtes in Washington werden die Vereinigten Staaten augenblicklich von einer der schwersten Masernepidemien heimgesucht, die in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen waren. Allein in der zweiten Februarwoche wurden 37 711 Fälle gemeldet.

**Amtliches**

Im landwirtschaftlichen Betriebe von Olga Waldauf in Mehltheuer Nr. 42 ist unter dem Viehbestande die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
 Hinsichtlich der von mir getroffenen Anordnungen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 27. Januar 1938.  
 F. Großenhain, am 28. Februar 1938.  
 Der Amtshauptmann.

**Hotel Stadt Dresden**  
 Heute grosse Faschingsteier

**Stadt Metz** Heute fidele Faschings-Feier

**Gasthaus Stadt Leipzig** Faschingsfeier! Stimmungsmuff!

**Goldener Löwe** Faschingsteier Heute abend grobe fidele

**Lederwaren** Schürzen, Mäpchen, Schürzen, Handtaschen, Tressen usw., gute Qual., preisw.  
**Albert Broschwitz**  
 Sattler- und Tapezierermeister  
**Zelthain**

**Richters** Kinder - Ballett - Unterricht

mit rhythmischer Gymnastik zur Erzielung angemessener Bewegungsformen und harmonischer Körperentwicklung für Kinder von 5 bis 14 Jahren beginnt Mittwoch, den 2. März, 3 Uhr nachmittags im Hotel Wettiner Hof. Anmeldungen Bismarckstraße 24 erbeten.  
 Frau Milda Rühr geb. Richter, Tanzlehrerin.

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke am Tage unserer Silberhochzeit sagen wir nur hierdurch allen herzlichsten Dank  
 Johannes Zimmer und Frau  
 Klötzerstraße

Zum sofortigen Antritt oder später suchen wir  
**1 Stenotypistin // 1 Buchhalterin**  
 Landwirtschaftliche Handelsbank Stauchitz e. W. m. b. H. Stauchitz i. Sa.

**Wachtung! Hausfrauen! Wachtung!**  
 Morgen auf dem Markt beim billigen Meißner in Schottenhering, 10 Stück 15, 35, 65, 1a Bücklinge, 3 Stück 25, Kefel, 2, kg 20, 2, kg 80, Zitronen, Bananen, feigen Birnen, Tomaten, Blumenkohl, Kirschen, Sauerkraut, Gurken, alles sehr billig.

**Richters Tanzstunde**

Fritz u. Milda Rühr geb. Richter Tanzlehrer

**CT** Central-Theater Dresden  
 Ruf 12312, 21549  
**Der Riesenerfolg**  
 Der Obersteiger  
 bis Donnerstag 10. März verlängert  
 Sonntags 2 Uhr  
 „Das goldne Mutterherz“  
 Kassenöffnung 10 Uhr  
 Sonntags 11 Uhr

**Möbl. Zimmer zu verm.**  
 Monat 15 Mt. Nieß-Merzborf, Wilhelm-Gußloff-Str. 55.

**4-Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Bad, Innentreppe, u. ruh. Mieter u. pünktl. Zahler u. 1. 4. 38 gef. Sofortangeb. erb. unt. R 2797 a. d. Tagbl. Nieß.

**3-Zimm.-Wohn.**  
 für 1. 4. zu vermieten. Bad- u. Gartenbenutzung.  
 Zu erfragen im Tagbl. Nieß.

**Neubau-Wohnung**  
 2 Zim. u. Zubeh. für alt. od. jg. Ehepaar zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl. Nieß.

**2-Zimmer-Wohnung**  
 zu vermieten.  
 Zu erfragen im Tagbl. Nieß.

**Hausbesitzer!**  
 Suche Wohnungen von 2-5 Zimmern (auch mit Eingängen) und bitte bei Freiwerden von Wohnungen um Tel.-Anruf Nieß Nr. 529.  
 H. Wundermann, Möbeltransport, Telefon 529.

**Hausmädchen gesucht!**  
 Mittl. Stöcken ab. Priekele 13  
 Zum 1. März Schulferien  
**Hausmädchen gesucht!**  
 Jean Marg. Ostendorff  
 Bahnhof Pauls.

**Aushilfebedienungs gesucht**  
 für Saal an Sonn- abenden u. Sonntags  
 Zu erfragen im Tagbl. Nieß.

mit Erlernung moderner Um-gangsformen beginnt Dienst-tag, den 5. April (Damen 20, Herren 21 Uhr) im Wettiner Hof, Nieß. Anmeldungen u. Prospekt Bismarckstr. 24. I. Privatstunden jed.zeit. — Kostümreigen und Balletts für Vereine pp.

geb. Richter Tanzlehrer

**Hausmädchen**  
 Ang. u. Z 3799 a. d. Tagbl. Nieß.

Infolge Verbeirathung suche per 1. April eine

**Hausgehilfin**  
 mit Kochkenntnissen, sowie per bald **Jüngere Kraft** für Kinder und Haushalt.  
**Erich Heinze**  
 Schlaaeterstraße 97.

**Praxishilfe**  
 gefucht  
 Erforderlich gute Kenntnisse in Stenografie u. Schreibmaschine.  
**Dr. Neumann, Klöcherstr. 24**

Gründliche Ausbildung im **Fleischer-Handwerk** findet **Jung**, welcher Eltern die Schule verläßt.  
**Fleischermeister Carl Groß, Lommahsch, Hindenburgstr. 4**

**Gut besetzt!**  
 das sagen Alle...  
 natürlich in der  
**Guten Schuh-Reparatur**  
**Johannes Schüss**  
 Schlageterstraße 52

**Gastwirtschaft**  
 oder Rantone von Hochmann zu pachten gefucht. Offert. unt. D 3796 an das Tagbl. Nieß.

**3-5 Uder Feld**  
 in nächster Nähe von Nieß zu kaufen gefucht!  
 Ang. u. W 3795 a. d. Tagbl. Nieß

**Bierde-Häffel**  
 fein geschneitten, gesunde Ware liefert  
**Richard Breukler**  
 Dächelschneiderei — D 3 6 1 n

Täglich frisch eintreffend **billige Seefische**  
 Häherwaren, Salzheringe  
**Clemens Bürger**

**In wenigen Tagen**

war ich vom Husten und starker Verschleimung restlos befreit. D 3 6 1 n, den 7. März 1937, Richt-holtenstr. 226, Fritz Meack, Kaufmann. Mit gutem Erfolg angewandt. Nebenst. 4. 2. 34. W. Beyer Km. Darum nehmen auch Sie Husten-Glycin. Pl. 1.—, 1.85, Sparfl. 3.25 Hyatabons Ds. 0.75, Kräuterbonb. Anker-Drogerie Nieß, Bahnhofstr. 16 Drog. A. S. Heindke, Schlageterstr. 4 Drog. K. Naujoks, Schlageterstr. 82 Glaubitz Drogerie E. Schilde.

**Der Abz der Konfirmanden**  
 ist das schönste Kleid, das jede Frau haben sollte!  
 schwarze u. braune Spangen u. Pamps von 7.90 an  
 Damenhalbschuh von 8.90 an  
**Großmann**  
 Schlageterstraße 54

**Auto**

Marke Opel, 6 Zol., 6-Zylinder, sehr gut erhalten, preisw. zu verk. Ang. u. Z 3796 a. d. Tagbl. Nieß

**Nur frühe Kunden**

werden **gute Winterleger.**  
 Darum bringen Sie uns schon jetzt Ihre Bruteier zur Verbrat. Unsere mod. Apparate gewährleisten Ihnen den besten Erfolg. Annahme jeden Montag und Dienstag.

**Lohnbrüterei Blattersleben**  
 über Priekele 13  
 Ruf Nieß Nr. 46.

**Portland-Zement**

Weißbleichkalk, Sackkalk per. Holzziegel Fürster-Deckensteine Trage, Röhren Kesselbocken Leichenbocken Deckenrohr- und Ziegelgewebe Klunker, Rinnesteine empfiehlt ab Lager und frei Baustelle  
**G. Reinig, Bhl. Glaubitz**

**Zugmaschine**

mit 2 gr. Anhängern für Neb- und Ferntransporte noch frei.  
**Arno Sundermann, Tel. 529.**

**Und nun... etwas Saures**

- Brathering . . . . . Stück 12 1/2
- Sardinen . . . . . 125 g 17 1/2
- Belebering . . . . . Stück 13 1/2
- Saure Gurken . . . . . 10 1/2
- Pfeffergurken . . . . . 10 1/2
- Senfgurken . . . . . 125 g 15 1/2
- Mixed Pickles . . . . . 125 g 25 1/2
- Rates-Pickles . . . . . Stück 15 1/2
- Rates-Salat . . . . . 125 g 25 1/2

**Fisch-Warstaben**  
 in großer Auswahl

Bitte beachten Sie mein saures Fenster.  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Familien-Drucksachen**  
 fertigt schnellstens  
**Tagblatt-Druckerei**

Guterb. Konfirmand-Anzug  
 blauer Konfirmand-Anzug  
 preisw. u. vert. Ad.-Gül.-Pl. Nr. 3

**Düromaschinen-Fachgeschäft**

Eigene Reparatur-Werkstatt  
**Albert Baum**  
 Feinmechanikermeister, Nieß, Poppitzer Straße 19a, Tel. 1292.

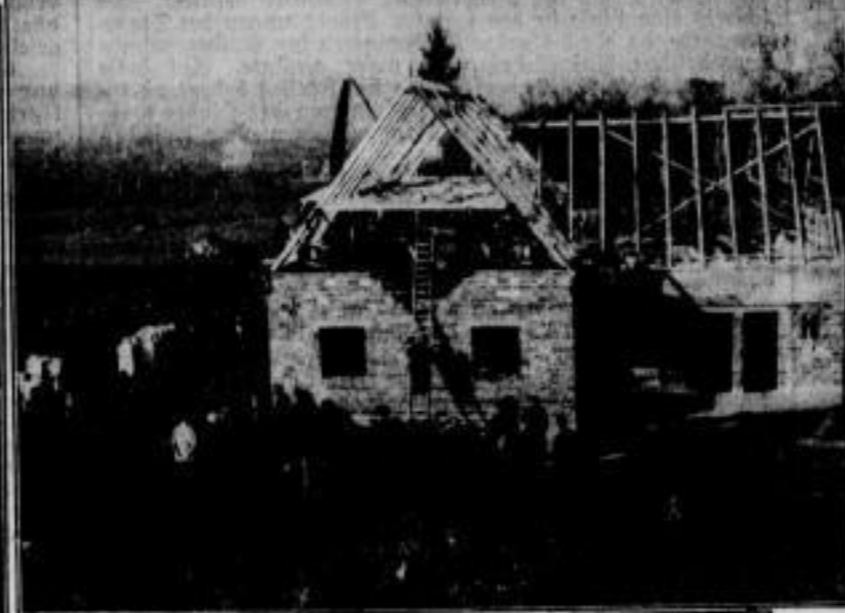


**Einmal hin und einmal her!**  
 So erfüllen sich Wünsche und Bedürfnisse, wenn man vortheilhaft tauscht. Was der eine nicht hat, bekommt er vom andern für das, was er entbehren kann. So kam Frau Klug zu einer Nähmaschine und gab ein Radio dafür. Eine Kleinanzeige im Nießer Tagblatt hatte das Tauschgeschäft vermittelt.

Zur Annahme von Anzeigen aller Art ist die Tagblatt-Geschäftsstelle, Nieß, Goethestraße 39, täglich von früh 8 Uhr an durchgehend geöffnet (Fernsprecher 1287).



# Das Nichtfest der Niefer SA.-Siedlung auf dem Gudliß im Bild



Wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich berichteten, nahm das Nichtfest der Niefer SA.-Siedlung auf dem Gudliß, der ersten derartigen Siedlung im ganzen Kreis, am Sonnabend nachmittags einen eindrucksvollen Verlauf. Strahlender Vorfrühlingssonnenschein gab der Feier des Nichtfestes, wie damals schon beim ersten Spatenstich, einen freundlichen Rahmen. Neben der SA., der Trägerin des großen Gemeinschaftswerkes, nahmen alle Gliederungen der Bewegung, ja, unsere ganze Elbheimat, lebhaften Anteil an dem Werdegang der SA.-Siedlung, dem Dankopfer, das die Heimat der SA. darbringt. Unter den Erschienenen sah man auch Kreisorganisatorwalter Pa. Sattler als Vertreter des kommissarischen Kreisleiters, Standartenführer Siegert als Führer der Standarte 101, Sturmabteilungsleiter Raubisch als Standortführer der Niefer SA., Bürgermeister Pa. Dr. Schade als Vertreter der Stadt, die Ortsgruppenleiter, Kreisamtsleiter, die örtlichen SA.-Führer und weitere führende Persönlichkeiten, sowie alle Förderer, die in ungel-



Fotos (A): Foto-Max, Niess

nüßiger Weise die Siedlung finanziell stützen. Natürlich waren auch die Bauausführenden, wie das so Brauch ist, Teilnehmer an der Feier.  
In unseren Bildern von der Feier des Nichtfestes sehen wir in der oberen Reihe von links nach rechts: Bürgermeister Pa. Dr. Schade bei seiner Ansprache, in der er das Gemeinschaftswerk der SA.-Siedlung als wahrhaft nationalsozialistische Tat der Kameradschaft feierte. — Das SA.-Siedlerhaus, von dem aus das Nichtfest für die gesamte SA.-Siedlung gefeiert wurde. — SA.-Standartenführer Siegert schlug den letzten Spaten-nagel ein und überbrachte richtungweisende Wünsche. — Im unteren Bild sehen wir im aufgerichteten Siedlerhaus von links nach rechts Bürgermeister Pa. Dr. Schade, Standartenführer Siegert, Oberbauabteilungsleiter Zincker (Sprecher des Siedlerführers), Rotenführer Hennig (den Sprecher für die Bauausführenden) und Sturmabteilungsleiter Raubisch, der sich unermüdet zur Verwirklichung der SA.-Siedlung einsetzte.

## Der Kinderreiche — wertvollster Staatsbürger Erstverleihung der Ehrenbücher für die deutsche Kinderreiche Familie im Landesverband Sachsen durch den Gauleiter

Am Montagabend überreichte der Reichshauptideologe und Gauleiter Martin Wutschmann im Deutschen Hygiene-Museum zum ersten Male im Gau Sachsen 100 Ehrenbücher für die deutsche Kinderreiche Familie, nachdem solche Erstverleihungen kürzlich bereits in den Gauen Berlin, Thüringen und Kurmark durchgeführt worden waren. Das Ehrenbuch, das vom Reichsbund der Kinderreichen zusammen mit dem Reichspolitischen Amt der NSDAP. ausgeht, ist ein Dokument, auf das jede kinderreiche Familie stolz sein kann. Es beweist, welche Wertebewertung der Kinderreichtum im neuen Reich genießt und zeigt gleichzeitig, daß das neue Deutschland die hohe Verantwortung der kinderreichen Familien wohl zu würdigen weiß. Das Ehrenbuch wird auf fünf Jahre verliehen, nach Ablauf der Frist werden alle Angaben und Voraussetzungen erneut überprüft, dann kann es erneut verliehen werden. Es ist selbstverständlich, daß nur ergebene und raffisch reine Familien das Ehrenbuch verliehen bekommen; es kann sogar nach der Verleihung wieder entzogen werden, wenn nachträglich festgestellt wird, daß Voraussetzungen für die Verleihungen fehlen oder verschwinden.  
Der Reichsbund ist gegenwärtig mit der Ausstellung der Ehrenbücher eifrig beschäftigt. Im Gau Sachsen sind zunächst 100 Bücher eingetroffen, die am Montagabend in Gegenwart der Spitze der Partei, des Staates und der Wehrmacht in einer feierlichen Rundgebung überreicht wurden. Im gleichen Rahmen werden auch die Erstverleihungen in den Kreisen durchgeführt, die sich im Laufe des Jahres der Dresdner Veranstaltung anschließen werden.

U. a. konnte folgenden kinderreichen Familienvätern das Ehrenbuch verliehen werden: Kreisleiter Helmuth Wöhrle, Meissen; Franz Baumgarten, Freital; Clausenher, Kleinwaltersdorf bei Freiberg; Alwin Frank, Nadeberg; Kurt Franz, Gohrisch; Johannes Küffel, Arnsdorf; Eberhard Groß, Gohrisch bei Freiberg; Richard Panitzsch, Meissen; Hans Jand, Arnsdorf; Erich Reiter, Arnsdorf; Karl Krille, Meissen; Dr. Hauspach, Freiberg; Adolf Wulf, Meissen.  
Weiter haben Dr. med. Friedrich Zwida, Gauamtsleiter Haase, Dresden; Amtshauptmann Haupt, Ohsch; Amtshauptmann v. Kraushaar, Schwarzenberg; Dr. med. Anton Kämpf, Zwida; Kreisleiter Baumann, Grimma; Oberregierungsrat Schmidt, Dresden; Fritsch v. Schönburg, Gartenfelde; Kreisamtsleiter Schwarz, Pirna; Werner Schrock, Pirna; Dr. Rudolf Vogel, Pirna; Gauamtsleiter Dr. Wegner, Dresden, und Kreisamtsleiter Dr. Palmado, Zwida, ebenfalls das Ehrenbuch erhalten.

Die Feierstunde im Hygiene-Museum ist überfüllt. Vorn rechts sitzen die 100 kinderreichen Väter und Mütter, denen heute die besondere Ehrung durch den Gauleiter zuteil werden soll. Nach dem Einmarsch der feierlichen Trabanten aller Gliederungen der Partei nehmen Ehrenträger der SA. und der H an den beiden Säulensäulen Aufstellung.  
Die Spielführer der HJ-Gebietsführung unter Leitung von Gefolgschaftsführer Rudolf Werner eröffnen die Feierstunde mit dem 1. Satz und dem Menuett aus der D-dur-Sinfonie von Joseph Haydn. Dann spricht der Landesleiter der Kinderreichen, Pa. Augustin, Worte herzlichster Begrüßung für den Gauleiter, den Reichsbundsführer Konrad, Berlin, und für die kinderreichen Väter und Mütter aus ganz Sachsen. „Es ist eine Weisheitsstunde ganz besonderer Art, die wir hier erleben“, sagt er u. a. weiter, „eine Weisheitsstunde, in der wir uns erneut freudig zu unserem Führer bekennen wollen, der der deutschen kinderreichen Familie Ehre und Ansehen wiedergegeben hat. Nur wenn alle erbtuglichen Familien des deutschen Volkes ihre heilige ererbte Aufgabe erkannt haben, dann wird das Volk ewig sein. Das Dokument, das heute 100 sächsischen Familien überreicht wird, verpflichtet jeden Inhaber

zu fester einflussreicher Haltung, die Vorbild sein muß für jede erbgutreiche Familie.“  
Der Gauamtsleiter des Reichspolitischen Amtes der NSDAP, Pa. Dr. Anzer, appellierte anschließend in einer kurzen, mitreißenden Ansprache an alle Anwesenden und betont nochmals eindringlich den großen volkserhaltenden Wert der deutschen kinderreichen Familie. „Niemand hat eine politische Idee in der Wirklichkeit, das wahre Leben, erlernt, wie die nationalsozialistische Weltanschauung. Fünf Jahre Aufbau sind unentbehrlich ohne eine Wirklichkeit des pulsierenden Lebens. Die ewigen Werte aller Zeiten liegen — wie dies der Führer in seinen großen Reden immer wieder klar hervorhebt — in der lebendigen Substanz unseres Volkes! Nur so erklärt sich die selbstverständliche Linie unserer Rassen- und Bevölkerungspolitik. Wenn jeder Volksgenosse diese Politik wahrhaft in sich aufgenommen hat, dann ist der ewige Bestand des Volkes gesichert.“  
Neben der großen Gemeinschaft des Volkes muß auch die lebendige Kameradschaft zwischen Mann und Frau vorhanden sein. Wir leben nicht, um unser Leben hinzuleben, sondern für das ewige Leben unseres Volkes. Dabei kommt es nicht darauf an, daß einer viele Kinder zeugt, sondern vor vielen Kindern Vater und Mutter ist. Nur die ergebene, kinderreiche Familie kann der Volkserhaltung dienen, nicht die alogische Großfamilie. Wir sind gewiß und in der Lage, allen unseren Kindern, den Garanten unserer völkischen Zukunft, eine sichere und starke Lebensgrundlage zu schaffen.“  
Es gibt keinen besseren Idealismus als den, der aus freiem Willen und freudigem Kraftbewußtsein heraus sein Dasein für den Kinderreichtum einsetzt. Denn damit setzen wir uns freudig ein für das ewige Volk und sehen in der Erhaltung seiner Höchstwerte den letzten Sinn unseres Seins.  
Nach dem Bekanntwerden der HJ. „Nichts kann und rauben...“ gibt

Reichshauptideologe und Gauleiter Martin Wutschmann seiner Freude darüber Ausdruck, daß er hier im Namen des Führers zum ersten Male in Sachsen an 100 kinderreiche Väter und Mütter wertvolle Ehrendokumente ausändigen kann. „Alles dies kann nur geschehen“, sagt der Gauleiter, „weil der Führer einen neuen Willen, eine neue Ordnung geschaffen hat. Ordnung und Recht sind Grundlagen für das Volk, Garantie für die Zukunft ist das Volk! Die nationalsozialistische Weltanschauung der Ordnung und des Rechtes hat den deutschen Menschen freigegeben und des Rechtes hat den deutschen Menschen freigegeben für seine Zukunftsaufgaben, die er erfüllen muß in seiner Sippe. Je größer die Sippe ist, desto besser können diese Aufgaben erfüllt werden. Kinderreiche Familien sind die wertvollsten Staatsbürger, denn sie erhalten das Volk!“  
Mit herzlichem Händedruck grüßt der Gauleiter jede Mutter und jeden Vater, denen er gleichzeitig das schlichte braune Büchlein, ihr Ehrendokument, überreicht. Zum Schluß lenkt der Gauleiter die Blicke aller hin zum Führer! Der Gruß an Adolf Hitler, der Gesang der Nationalhymnen und der Rahmenausmarsch beenden die schlichte, eindrucksvolle Feierstunde.

## Neuordnung im Berliner Theaterwesen

Vertragung durch Reichsminister Dr. Goebbels  
Berlin. Einer Anregung des Generalintendanten Kasper entsprechend scheidet am 1. März das Theater am Rollendorfsplatz aus dem Verband der Volksbühne aus. Mit der selbständigen Leitung des Theaters am Rollendorfsplatz hat Reichsminister Dr. Goebbels den Staatschauspieler Harald Paullsen beauftragt. Diese Regelung erfolgt unbeschadet der bestehenden Abonnementverhältnisse.  
Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels den Staatschauspieler Heinrich George mit der Leitung des Schiller-Theaters beauftragt. Das Schiller-Theater wird nach Umbau mit Beginn der Spielzeit im Herbst neu eröffnet werden.

## Das Aufgabengebiet der Luftfahrtforschung in Deutschland

Zur Festhaltung der Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung

Die Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung hielt heute anlässlich des Jahrestages der Freiheit der deutschen Luftfahrt eine Festhaltung ab.  
In Berlin. Durch Erlass vom 24. Juli 1938 ordnete der Führer und Reichkanzler zur Zusammenfassung der besten geistigen Kräfte in der Luftfahrtforschung die Bildung der „Deutschen Akademie der Luftfahrtforschung“ an mit dem Ziele, die Luftfahrtwissenschaft und Technik zu vertiefen und ihr zur inneren Erneuerung immer wieder frische Kräfte zuzuführen. In einem Erlass vom gleichen Tage zeichnete der Präsident der Akademie, Reichsminister der Luftfahrt Hermann Göring, die besonderen Aufgaben der Akademie wie folgt auf:

durch ihre Arbeit beizutragen zur Auswahl des wissenschaftlich-technischen Führertums, durch fortlaufende Prüfung der wichtigsten Ergebnisse der Luftfahrtforschung, Luftfahrttechnik und allgemeinen Technik den Maßstab zu schaffen für die Beurteilung des jeweiligen technischen Standes der Luftfahrt und für die in der Zukunft liegenden Möglichkeiten, den besten Kräften der allgemeinen Wissenschaften und der gesamten Technik den Wissensstand und die Bedürfnisse der Luftfahrtforschung nahezubringen und hieraus immer wieder neue Anregungen für die schöpferische Betätigung zu gewinnen.

Die Akademie vereint, dem Wortlaut ihrer Satzung gemäß, namhafte, auf dem Gebiete der Ingenieur- und Naturwissenschaften im Dienste der Luftfahrtforschung tätige Gelehrte und Ingenieure, um in Gemeinschaftsarbeit die wissenschaftlichen Grundlagen der Luftfahrt zu erweitern und die praktische Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse zu fördern. Am 21. Januar 1938 hat der Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, seine Zustimmung zur Schaffung einer „Hermann-Göring-Denk-münze“ gegeben, die an Persönlichkeiten des In- und Auslandes verliehen wird, die durch grundlegende wissenschaftliche Arbeit oder durch bahnbrechende Pionierleistung der Weiterentwicklung der Luftfahrt maßgebend die Achtung gemessen haben.

Nach dem gegenwärtigen Stande umfaßt die Akademie 40 ordentliche und 45 korrespondierende deutsche Mitglieder, sämtlich Männer, die auf dem Gebiete der Luftfahrtwissenschaft und Technik, der Naturwissenschaft, der Luftfahrtmedizin, der Geographie und Mathematik in vorderer Reihe stehen. Daß die junge Akademie, die erste, die die Technik in akademischem Sinne betreibt, auch ihrer weiteren Aufgabe gerecht wird, freundschaftliche und enge Beziehungen zur Luftfahrt anderer Länder zu unterhalten, geht aus der Tatsache hervor, daß sie zu korrespondierenden Mitgliedern zur Zeit 7 Engländer, 8 Italiener, 1 Schweden und 6 Amerikaner zählt. Gelehrte und Luftfahrtechniker von internationalem Ruf, wie beispielsweise David Randall Poe, Leiter der Luftfahrtforschung im britischen Luftfahrtministerium, Gianni Caproni, Generaldirektor der S. A. Caproni (Aeroplane) in Mailand, und George William Lewis, Direktor der National Advisory Committee for Aeronautics in Washington.

Die Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung ist organisatorisch völlig unabhängig, aber mit der Völkischen Gesellschaft für Luftfahrtforschung durch das gemeinsame Arbeitsgebiet stark verbunden. Die Akademie soll, wie der Reichsminister der Luftfahrt in seiner Eröffnungsansprache am 16. April 1937 erklärte, unabhängig von anderen Kräften der Wissenschaft und Technik, aber doch gemeinsam mit ihnen, um den Fortschritt der Menschheit in der Luft mit den Waffen des Geistes ringen. Die Größe der ihr gestellten Aufgaben umfaßt nicht die Arbeit von Jahren sondern unspannt Ziele, die höchster Anstrengungen für Jahrzehnte und Jahrhunderte wert ist.



# Aus Sachien

**Strehla.** In der Ratsherrenstimmung wurde sehr energisch protestiert gegen die neuerdings verfügte Einschränkung des öffentlichen Verkehrs bei der Zahl und Weite der Straßen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Oshag. Dieser Zustand, eine Kasse mit 1200 Mitgliedern nur an drei Vormittagen in der Woche offen zu halten, sei auf die Dauer untragbar und erheische dringend eine Änderung. Besonders den auswärtigen Mitgliedern werde der Verkehr mit der Kasse ungemein erschwert und ihre diesbezüglichen Klagen seien nur zu berechtigt. Der Bürgermeister wurde beauftragt, bringende Vorstellungen zu erheben und zu versuchen, die einschränkende Maßnahme wieder rückgängig zu machen. Ratsherr Palme wird in seiner Eigenschaft als Kammermitglied die Angelegenheit der Industrie- und Handelskammer vortragen. — **Wiederholungen des Hitzeljugendbeims.** Die ursprünglich mit 15 500 Mark veranschlagten reinen Baukosten (ohne Bauverwalterkosten in Höhe von 1200 Mark) haben sich nach einer neuerlichen Ueberschätzung als nicht ausreichend erwiesen. In der gebachten Ausführung errechnet der Architekt jetzt einen Aufwand von 19 750 Mk., wobei auch die Inneneinrichtung noch nicht berücksichtigt ist. Die Summe verteilt sich wie folgt: Hauptgebäude 15 000 Mark, Nebengebäude 3100 Mark, Nebenanlagen 1650 Mark. An verfügbarem Mitteln standen bisher 15 500 Mark zur Verfügung, wobei die Stadt allein mit 6000 Mark beteiligt war. Nimmere ist es gelungen, eine anderweitige Beihilfe um 1500 Mark zu erheben, so daß noch rund 3000 Mark ungedeckt bleiben. Diesen Betrag wird die Stadt auch noch übernehmen, und zwar aus laufenden Mitteln, so daß sie zur Erreichung des Beims einschließlich der Bauverwalterkosten über 10 000 Mark besteuert. Bürgermeister und Ratsherrn waren aber einmütig der Auffassung, daß die Stadt damit ihr Aeußerstes getan hat und daß es Aufgabe anderer Stellen sein muß, für die innere Ausgestaltung des Beims zu sorgen. Es wird erst mit einer nochmaligen Staatsbeihilfe und mit Spenden von privater Seite gerechnet.

**Stausch.** Anerkennung genossenschaftlicher Arbeit. Der Landwirtschaftl. Handelsbank in Stausch e. G. m. b. H. wurde durch den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften e. V. der Wanderversch für 1938 abermals ausgeschrieben. Die sie bereits im Jahre 1937 als die züchtigste und erfolgreichste Genossenschaft im Bereich der Kreisbauernschaft Oshag erhalten hat. Die Verwaltung und die Kasse sind mit Recht stolz auf diese Auszeichnung.

**Wanderer.** Der Wämmergefangenenverein Concordia mit gem. Chor veranstaltete am Sonnabend im Gasthof einen glänzenden Kameradschaftsabend unter dem Motto: „Froh und heiter.“ Dabei folgte der Verein dem Ruf des Winterhilfswerkes und führte dabei das Gassenfächeln mit durch; er konnte einen guten Erlös machen. Nachdem noch mehrere Lieder gesungen waren, erfolgte die Aufführung eines kleinen Einakters, was glänzend gelang und einen großen Beifallssturm brachte. Es wurde noch ein Tanzabend durchgeführt. Alles in allem: der Abend ist seinem Motto entsprechend sehr gut verlaufen.

**Frauenbau.** Ein Kameradschaftsabend der M.D.B.-Ortsgruppe Frauenbau, der die Ortsgruppe mit allen ihren Unterabteilungen im Saal von Rentischs Gasthof vereinte, brachte am Wochenende den Größten Ergebnis-Preis-Verein als Darbietenden nach Frauenbau. Nach einem Ergebnisreichen Vortrag der Dausdelle der Größten Ergebnisgruppe, begrüßte namens des Ortsgruppenleiters Va. Fris Wendt die zahlreich erschienenen. In seinen Worten wies er darauf hin, daß dieser Abend ein glänzender Beweis der Reife der Veranstaltungen sei, welche die mit dem Dorfgenossenschaftsabend des Heimatwerks Sachsen vor kurzem in Frauenbau begonnen worden sind. Den frohen Verlauf, den Va. Wendt allen für diesen Abend wünschte, begrüßte die nun folgende Vortragfolge des Ergebnisvereins als Ausführenden von vornherein. Ergebnisreiche Vorträge, vom Leiter der Größten Ergebnisgruppe, Max Albani, sammt und vollendet überzeugend vorgetragen, Raft der Hauskapelle und nicht zu vergessen! — die Lieder vom Vogelbeerbaum und vom Frohmaner Hammer, von einem Vorkämpfer (Sange) gesungen und im Refrain von der Allgemeinheit begeistert aufgenommen, waren nicht nur unterhaltsam und in ihrer Art gewinnend, sondern brachten vor allem auch ein gut Stück Arbeit, Heimat und Volkstum zur Geltung, wie wir es in unserer Gegend in solcher Reihenfolge leider nicht mehr kennen. Den Beschluß der Darbietungen bildete Wilsa Huberts Vogelweiser „Waldwasser“. Dieses mitten hinein in ein vogelländliches Dorf führende Ergebnisstück, das die erprobte Spielgemeinschaft der Größten Ergebnisgruppe auf die Bretter stellte, gewann durch seine Handlung und die Art seiner Darstellung die Aufmerksamkeit im Auge. Vor allem das um keinen Augenblick nachzulassen jugendliche Paar, von der Bauerntochter Mimi und ihrem Schatz Karl, bildete, gesteuert das Spiel durch die durch diesen Kampf zu überwindenden Schwierigkeiten so dramatisch, daß das Ende und das Befalls später kein Ende war. Ein Dank an die Ausführenden und den ganzen Größten Ergebnisverein, der, wie im Vorjahr, auch diesmal wieder einen durchschlagenden Erfolg in Frauenbau zum Besten seiner Volkstumsarbeit und der frohen Gemeinschaft der Frauenbauer verdienen durfte. Ein froher Tanz beschloß den in allem gelungenen Kameradschaftsabend.

**Rauwalde.** Um eine „Fahrt ins Blaue“ brachte sich am vergangenen Sonnabend bei einem von der Schule Rauwalde im Gasthof zu Rauwalde gehaltenen Familienabend, der von beiden Orten, die Kinder in die Rauwalder Schule schicken, sehr gut besucht war. Schulleiter Kantor Georgi begrüßte und dankte herzlich und erläuterte die bisher, auf deren Vorüberleben die Versammlung nun doppelt gespannt warteten. Und es ging wirklich eine Fahrt ins Blaue vor sich. Der Beschluß zur Fahrt, die lustige Ankunft auf dem Pabndorf, die Ergebnisse auf der Reise, das alles war in Wort und Lied recht lustig anzusehen. Es war gut, daß man die 7 Schwaben mal in Wirklichkeit sah und die Schilfbürger in Lebensgröße vor ihrem Rathaus bewundern konnte. Schade, daß der keine Nachtmäher gegen 10 Uhr das Nachhausegehen befohl. Ober ob er's gut gemeint hat? Vielleicht bekommt die Schulgemeinde dadurch bald wieder Gelegenheit, einen frohen Abend zu erleben, und dadurch die Möglichkeit, auch Till Galenstegel noch kennen zu lernen. Hoffentlich ist dann der spaziergänger mit seiner ängstlichen Lanze wieder mit von der Partie. Und dann wird's hoffentlich den Schülern der oberen Klasse möglich werden, die schon lange geplante längere Fahrt ins Blaue wirklich anzutreten!

**Evansberg.** Der hiesige Gesangverein, der lange Jahre ein kammes Dalein geführt hatte, ist wieder zu Leben erwacht und hat unter Leitung seines neuen Liedermeyers Kantor Wile Evansberg die U. Burgstunden in '38 aufgenommen. Führer der Sängergruppe ist Wirtschaftsbeförderer Richard Wih, der übrigens am 20. Februar auch als Führer der Kriegerkameradschaft Evansberg im Abteilbundes vom Kreisführer Daase-Rieser verabschiedet wurde.

**Groschenbain.** Neue Luftschiffbauerschule. Nachdem die Räume der bisherigen Luftschiffbauerschule über früheren Bredbestimmung als Knabenstube zugewiesen werden sollen, ist eine neue Luftschiffbauerschule in dem Fabrik-

grundstück von Ostport am Dolinghausferren ausgebaut worden. Die feierliche Uebergabe der Räume durch den Bürgermeister von Groschenbain an die Ortsgruppe des Reichsluftschiffbauvereins findet am Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr, statt. — Die Kreisamtsleitung der M.D.B. Groschenbain beschließt, einen M.D.B.-Kindergarten für 100 Kinder zu errichten. Die Durchführung dieser Maßnahme wird von der Bevölkerung allgemein begrüßt. Sie schließt eine Lücke in den sozialen Einrichtungen der Stadtgemeinde, da der bisherige Kindergarten der Stadtgemeinde neuzustellenden Anstalten nicht mehr genügt. Auf diese Weise wird die Mütterversorgung des Kreises bedeutend erleichtert, da die Frage der Unterbringung der Kinder während dieser Zeit durch diese Baumaßnahme ohne weiteres gelöst wird.

**Oshag.** Mütterkurse. Für das Deutsche Frauenwerk, Kreis Oshag, wird auf Anregung der Kreisleitung in einem von der Stadt erworbenen Grundstück eine Mütterkurse eingerichtet. Die erforderlichen Bauarbeiten sind bereits im Gange. Mit der Fertigstellung ist Anfang April zu rechnen.

**Oshag.** Kurzschluß beim Baumfällen. Dadurch, daß ein Baum beim Fällen in eine andere als die vorgesehene Richtung umfiel, wurde am Sonnabend die Stromversorgung von Hühlsau für einige Zeit unterbrochen. Der Baum war statt auf freies Feld gegen die Leitungsbäume gefallen und hatte diese zerrissen. Außerdem richtete er auf einem Grundstück noch erheblichen Schaden an, da er ein Dach beschädigte sowie den Gartenzaun zertrümmerte und auch im Garten selbst Unheil permittierte.

**Dresden.** Schwere Verkehrsunfälle. An der Ecke Wagdeburger-Bahnhofstraße wurde eine in den dreißiger Jahren stehende Radfahrerin von einem Kraftwagen erfasst und umgeworfen. Die Frau mußte in schwerem Verletzten Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. — Weiter stießen auf der Leipziger Straße ein Kraftwagen und ein Bahnwagen mit solcher Wucht zusammen, daß der Lenker des Personewagens aus dem Wagen stürzte und schwer verletzt liegen blieb. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus. — Auf dem Abstellbahnhof in der Nähe der Rossener Brücke wurde in der Nacht zum Dienstag ein 58 Jahre alter Rangierarbeiter von einem Zug erfasst und tödlich überfahren.

**Dresden.** Vierjähriges Mädchen tödlich verunglückt. In Rähnitz-Wellerau rannte auf der Dönburgstraße ein vierjähriges Mädchen, aus einem Grundstück kommend, gegen einen Lieferkraftwagen. Die Kleine wurde zu Boden geschleudert und schwer verletzt. An den Folgen der Verletzungen ist das Kind kurz darauf in der eiserernen Wohnung verstorben.

**Regerstorf/So.** Drillinge im Kubstall. Drillinge im Kubstall gab es dieser Tage bei einem Bauern in Reigerstorf. Die Kuh brachte drei völlig ausgewachsene Kübber zur Welt, die gesund sind. Auch dem Muttertier hat diese Rekordgeburt nichts geschadet.

**Sohlau (Spre).** Ein gutes Zeichen. Der Ende 1938 gegründete Verein zur Förderung der Arbeitsbeschaffung beschloß in einer Hauptversammlung seine Auflösung. Dabei betonte der Vorsitzende, daß die Aufgaben des Vereins durch den wirtschaftlichen Aufschwung hinfällig geworden sind.

**Leipzig.** Tödlicher Unfall eines Radfahrers. Auf der Adolph-Hilfer-Straße wurde in der neunten Stunde des Montags ein Radfahrer von einem aus einer Querstroße einbiegenden Kraftwagen erfasst und stürzte vor das rechte Hinterrad, das über den Mann hinwegging. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Auf der Kreuzung Pfaffenbrücker-, Ufer- und Börsenerstraße stießen am Sonnabend vormittag ein Kraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer und sein mitfahrender Sohn wurden auf die Fahrbahn geschleudert. Der Sohn erlitt dabei einen Armbruch. — Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Motorradfahrer auf der Kreuzung Reine- und Marktlebener Straße mußte der Radfahrer mit einer Gehirnerkütterung ins Krankenhaus gebracht werden.

**Wolau.** Tod auf den Schienen aufgefunden. Am Montag früh wurde in der Nähe von Oberwiesau ein 20 Jahre alter hiesiger Einwohner tot auf den Schienen aufgefunden. Nach den Erörterungen dürfte Selbstmord vorliegen.

**Flauen.** Zwei tödliche Unfälle auf der Landstraße. Auf der Staatsstraße Hof-Dehnsitz l. B. wurde am Sonntag vormittag die 58 Jahre alte Witwe Frieda Lohmeyer aus Wärensdorf bei Bad Elster, die sich auf dem Wege zu Verwandten befand, von einem Kraftwagen überfahren. Als die Frau sich nach dem Wagen umblühte, wurde sie von ihm am Kopf getroffen und in den Straßengraben geschleudert, wo sie tot liegen blieb. Die Schuldfrage ist bislang noch nicht geklärt. Ein zweiter tödlicher Unfall ereignete sich am Montag vormittag an der als gefährlich bekannten Kreuzung an der Pochstraße. Bei dem Zusammenstoß von zwei Kraftwagen fand eine ältere Person den Tod. Nähere Einzelheiten zu dem Unglück fehlen noch.

**Drei Kinder ertrunken.** Mauldron. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem Radeise bei Sternfeld. Sechs Jungen aus Derdingen im Alter von 9 bis 12 Jahren waren an den See gegangen. Einer der Knaben brach auf der bühnen Ebene ein; zwei seiner Kameraden wollten ihn herausziehen, brachen jedoch ebenfalls ein. Alle drei sind ertrunken.

**Deutscher Arzt in Schanghai überfallen.** Berlin. Der bekannte Chirurgen Dr. Paulus-Krankenhaus in Schanghai, Prof. Dr. Bied, wurde am Sonntag auf einem Spaziergang von einem japanischen Soldaten überfallen und durch einen Faustschlag und einen Dolchstoß am Knie verletzt.

Dem schriftlichen Protokoll des deutschen Generalkonsuls folgte bereits am Montag das Bedauern, das im Namen der japanischen Regierung durch Generalkonsul Oamoto und im Namen des japanischen Oberkommandos durch Major Dondo dem Deutschen Generalkonsul in Schanghai ausgedrückt wurde. Die zuständigen japanischen Stellen haben eine sofortige Untersuchung in die Wege geleitet und Bekräftigung des Täters zugesagt.

Nach den bisherigen Nachrichten wird voraussichtlich die Gehkraft Dr. Bieds nicht beeinträchtigt werden.

**Ämtliche Mitteilungen des englischen Luftfahrtministeriums.** Sabotage an neuen britischen Bombenflugzeugen. Vöcher in die Benzintanks gehöhrt.

London. Das englische Luftfahrtministerium hat in einer offiziellen Erklärung ausgegeben, daß an neuen Bombenflugzeugen der britischen Luftwaffe, die unweit von Manchester ausprobiert werden sollten, Sabotageakte vorgenommen worden sind.

In einer ämtlichen Erklärung wird gesagt, daß man an zwei Flugzeugen, die auf dem Hinamap-Flugplatz in der Nähe von Manchester Probeflüge ausführen sollten, Beschädigungen entdeckt habe. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Flugzeuge in böswilliger Absicht beschädigt worden seien. Der Fall werde von der Polizei geprüft.

Nachdem die beiden Flugzeuge an den Sabotageakten an den beiden Flugzeugen erfaßt worden sind. Danach sollen in die Benzintanks Vöcher gehöhrt worden sein. Beim Start der Flugzeuge habe man jedoch rechtzeitig die Vöcher entdeckt.

# Fortdauer der Pariser Krise

Regierungsbildung durch ein Mitglied der Senatsmehrheit oder Neuwahlen? — Blum über den Gegenstand Kammer — Senat

Paris. Der Konflikt, der zwischen der Kammer und dem Senat in der Frage des Arbeitsstatuts ausgebrochen ist, dauert an, nachdem die Kammer die vom Senat abgeänderten Artikel, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt hat. Eine Einigung zwischen den beiden Parlamenten ist nur möglich, wenn der Senat sich zu Zugeständnissen erklärt. Sollte dies nicht der Fall sein, so wäre eine Krise unausweichlich und, wie dies Ministerpräsident Chauvemp selbst erklärt hat, der Rücktritt der Regierung unvermeidlich. Der ehemalige Ministerpräsident Leon Blum beschäftigt sich im „Populaire“ mit dieser Frage und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Senat seine ablehnende Einstellung gegenüber gewissen Punkten der Gesetzesvorlage aufgeben werde. Man müsse sich fragen, was einzuwirken würde, wenn der Widerstand des Senats zum Sturz oder zum Rücktritt der Regierung führen sollte. Vom verfassungsmäßigen Standpunkt aus betrachtet, müsse der Staatspräsident dann ein Mitglied der Mehrheit des Senates mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen. Er, Leon Blum, sei der Ansicht, daß ein solcher Versuch wenig Aussicht auf Erfolg biete, auf Dauerhaftigkeit habe. Wenn man berücksichtige, daß ein solches Kabinet bei der Mehrheit der Kammer kein Vertrauensvotum erhalten würde, so gebe es nur noch die Wahl zwischen einem Einlenken des Senates und einer Parlamentsauflösung und der Ausschreibung von Neuwahlen.

# Ein neuer Erfolg der Japaner

Das chinesische Hauptquartier in Süd-Chanhs besetzt

Peking. (Chassentienst des D.N.B.) Japanische Truppen haben am Sonntag die Stadt Wufen besetzt, die mehr als 200 Kilometer südlich von Taiquanfu und nur noch 120 Kilometer nördlich von der Südgrenze der Provinz Chanhs entfernt ist. Wufen war der letzte Stützpunkt der Chinesen im südlichen Chanhs. Dort befand sich der Sitz der gestrichelten Provinzregierung und das militärische Hauptquartier. Die Einnahme erfolgte nach einem sechs-tägigen überaus heftigen Kampf von Westen her durch ein weitaus größeres japanisches Heer, wobei es den Japanern gelang, durch gezielte Umfassungsmärsche die Chinesen vor Räumung ihrer riesigen Verteidigungsanlagen bei Linghsich zu zwingen.

Motorisierte japanische Streitkräfte haben sich nach Süden gewandt, um entlang dem Gelben Fluß vorstehend die Westgrenze von Chanhs abzuriegeln und dadurch das Entweichen der flüchtenden chinesischen Truppen nach der Provinz Chanhs zu verhindern.

# Aus bolschewistischen Kertern heimgekehrt

Entführte Franzosen berichten ihre entsetzlichen Erlebnisse — Scheuerschießungen und Risinnsöl, um Gefährliche zu erfassen

Paris. Nach mehr als einmonatiger Gefangenschaft bei den Bolschewiken in Spanien sind zwei aus Perpignan stammende Franzosen auf Grund nachdrücklicher Vorstellungen der französischen Behörden in Barcelona freigelassen worden und in ihre Heimat zurückgekehrt. Die beiden Perpignanier waren am 23. Januar bei einem Ausflug nach dem französisch-spanischen Grenzort Ferribus, aber noch auf französischem Gebiet, von bolschewistischen Grenzwachposten verhaftet und nach Barcelona verschleppt worden. Auch die Ehefrau des einen Verhafteten war mitgeschleppt, aber einige Tage später wieder frei gelassen worden. Sie hatte den Vorfall den französischen Behörden zur Kenntnis gebracht.

Die Heimgekehrten haben jetzt ihre grausigen Leiden in den Kertern der Bolschewiken erzählt. Sie haben kaum etwas zu essen bekommen, wie sie auch sonst sehr roh behandelt wurden. Der eine der Verhafteten wurde in Zeiten der Not und mehrmals zu Scheuerschießungen abgeführt, um von ihm so ein Gefährliches zu erfassen. Wiederholt wurden bei den unglücklichen Risinnsöl und andere Abfuhrmittel eingesetzt.

Auch die Frau berichtete von der rohen Behandlung, die sie während ihrer etwa sechswöchigen Gefangenschaft von den Bolschewiken erdulden mußte. Sie wurde u. a. hungrig in einem großen Raum verhöört, wobei sie in einem grellen Scheinwerfer sitzen mußte.

# Uebles Gaunerstück einer jüdischen Emigrantin in Toulouse

Paris. Das Verbrechen der jüdischen Emigrantin in Frankreich findet wieder einmal in einem Zwischenfall Ausdruck, der sich in Toulouse abspielte, und den die Pariser Presse heute an scharfer Stelle wiedergibt. Ein dortiger Einwohner hatte sich am Sonntag mit einer jüdischen Emigrantin namens Rememman verheiratet. Während der Hochzeitsfeier ließ sich die Jüdin von ihrem Mann einen größeren Geldbetrag ausbändigen und verschwand, angeblich um Besorgungen zu machen, in Begleitung ihrer Mutter. Als sie bis in die späten Abendstunden nicht zurückgekehrt war, erstattete der Ehemann Anzeige. Die polizeilichen Nachforschungen führten sehr bald zur Auffindung der Jüdin, die unterworfen erklärte, daß sie sich heimlich verheiratet habe, um die französische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Sie habe aber nicht die Absicht, mit ihrem Mann unter einem Dache zu leben. Da die Nachforschungen gleichzeitig ergeben hatten, daß die Jüdin und ihre Mutter seit längerer Zeit ausschließlich vom Betrüge lebten, wurden die beiden Gaunerinnen sofort festgenommen.

# Nach dem Priester mord in Lubon

Polen, das neue Angriffsziel des Bolschewismus — Erste Warnungen der polnischen Presse

Warschau. Zu dem kommunistischen Verbrechen, das sich am Sonntag in Lubon bei Posen zutrug, wo der Priester Sirech während des Gottesdienstes durch mehrere Schüsse vor dem Altar von einem kommunistischen Verbrecher ermordet wurde, schreibt „Nasze Dziennik“: Man habe es hier nicht mit irgendeinem Einzelgänger zu tun, sondern mit einer Erscheinung der planmäßigen Aktion des gesamten kommunistischen Lagers.

Denn was in Lubon verübt wurde, das sei seit zwei Jahren die Tagesgeschichte in Sowjetpolen. Der Mord sei, daß der kommunistische „Staat“ jetzt auch in Polen zu „Taten“ überzugehen beginnt.

„Dziennik Narodowy“ weist darauf hin, daß die kommunistische Oebe in Polen in letzter Zeit verstärkt worden sei. Nach dem Zusammenbruch der bolschewistischen Kräfte in Spanien habe die Komintern ihr Hauptaugenmerk den Ländern zugewandt, die der Sowjetunion unmittelbar benachbart seien, also vor allem Polen. Der Mord in Lubon könne sehr wohl das Signal sein, das umfangreichere Terrormaßnahmen gegen die Kirchen und letzten Endes die bolschewistische Revolution einzuleiten sollte. Der Mord in Lubon sei ein neues Symptom in der Reihe der Ereignisse, die beweisen, daß der Kommunismus sich als das Hauptziel seiner Angriffe Polen ausgewählt hat.



# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Der Spielbetrieb im heimischen Bezirk

### Der entscheidende Kampf in Gröbzig

Ueber den harten Punktspiel:  
T.S.B. Gröbzig - Spielvereinigung Dresden  
3:3 (1:2)

bringen wir noch folgenden ausführlichen Spielbericht:  
Am die siebenhundert sportbegeisterte Zuschauer erlebten Sonntag auf dem Gröbziger Sportplatz an der Windmühlstraße nach mehrwöchiger Gröbziger Spielpause den ersten der vier entscheidungsvollen Kämpfe, die den Gröbziger Verbleib in der Bezirksklasse entscheiden werden. Gröbzig trat in der bekannten Besetzung an. Vom Anstoß weg brach die Spielvereinigung in gefährlicher Art nach dem Gröbziger Tor. In diesen ersten Minuten fällt es Gröbzig ganz offensichtlich schwer, sich frei zu machen. Bis der immer lärmende linke Verteidiger Thürmer den Ball auf seiner Seite nach vorn bringt. Regler nimmt den Ball gut auf. Ueberwiegend gutes Fußball zu Wendisch, der das Leder hart zum Einschuss in das Gästetor vor die Füße legt. Ein Ueberraschungstor für Gröbzig in der 6. Minute! Jetzt wird das Spiel wechsellöblicher. Die bessere Ballbehandlung, aber vor allem das auf Grund schneller Ballabgabe vorbildliche Fußball der Gäste lassen diese, zumal auch ihr Mittelfeld recht gut gepflegt ist, immer und immer wieder für Gröbzig gefährlich werden. Anders die Gröbziger. Ihre häufigen Angriffe auf das Tor der Gegner bringen zwar beste Situationen, die jedoch mit demartigen Angelegenheiten ausgenutzt werden, daß man schon gar nicht mehr von Reich reden kann. Das ist schon offensichtlich Versehen. Einer der blühlichen Angriffe bringt schließlich den Gästen in der 21. Minute den Ausgleich. Was für ein Entzückung! Köpfe Woll den Ball in die Maschen. Die technisch ausgereiften Arbeit von Sommer und das gute Zusammenwirken von Regler und Wendisch allein genügen nicht. Dafür erlebt man in der 37. Minute im Gröbziger Strafraum keine acht Meter vom Tor eine auffallend harte Einwirkung des Schiri. Wegen Turbulenzen Gröbziger Spieler auf Weidts steht sich Richter veranlaßt, einen indirekten Freistoß wegen Niedersturz zu geben. Schubert 1 verwandelt den Vorteil zum 2:1 für Spielvereinigung, weil die Gröbziger so falsch abzuwehren suchen, daß Bundström im Tor noch die Sicht genommen wird. Dies bleibt das Halbzeitergebnis. Nach Seitenwechsel bleibt Gröbzig eine ganze Zeit lang äußerst gefährlich. Die Gröbziger sind stark aufgerichtet, als Spielvereinigung das Spiel plötzlich nach dem Gröbziger Strafraum wirkt. Bimusch konnte Bundström statt überwinden und erzielt das 3:1 für Spielvereinigung. Die Zuschauer beginnen die Gröbziger anzufeuern. Obwohl das technisch bessere Spiel der Gäste gar nicht nach Tabellenverhältnissen aussieht, und nach den gezeigten Leistungen Gröbzig das Spiel kaum gewinnen wird, hoffen noch alle. Und da, in der 66. Minute, vier Minuten nach dem dritten Tor der Gäste, kunkt Regler aus schwieriger Stellung von Links außen überraschend in die obere linke Ecke des Tors der Gäste. Ein Tor ist aufgeföhrt. Gröbzig drängt, seine Zuschauer noch mehr. Hartnäckig schließt wiederholt daneben. Auch Wendt trifft nicht. Zum Ueberfluß sieht man auch von Wendisch und Sommer Verlagen. Das Gröbziger Publikum ist ziemlich aufgeregter. Nach der Schiedsrichter wird von dieser Nervosität angefaßt. So gibt er schließlich in der 80. Minute den Gröbzigern erst nach Jurat einen Handelfmeter, den Wendisch nach guter Ausführung unhaltsbar einschickt. 3:3 heißt der Endstand eines Spieles, das Gröbzig trotz der besseren Spielform der Gäste auf Grund seiner zahlreichen Torangelegenheiten glatt gewinnen mußte, aber wegen offensichtlichen Unvorsichtigens zum Torerlöschten trotz guten Einschusses in Verteidigung und Auslieferung nur zu seinem ersten Unentschieden im Verlauf der Punktspiele kam.

Nach dem Hauptkampf geföhrt dem Punktspiel der Gröbziger Turnamtschaft gegen die gleiche Mannschaft des VfL Gröbzig. Das Hauptinteresse. Gröbzig gewann schließlich äußerst knapp mit 3:2-Toren. Da nur noch die Spiele gegen Großenhain 1846 und 1897 zum Ausdruck kommen, im übrigen Gröbzig aber mit vier Wusumpunkten Vorführung führt, darf angenommen werden, daß Gröbzig den Titel eines Klassenmeisters ohne weitere Hindernisse gewinnen wird. In Riesa gewonnen der Tabellenführer der Jugendmannschaften, die 1. Jugend des T.S.B. Gröbzig, handhoch überlegen gegen die 1. Jugend des VfL Gröbzig, mit nicht weniger als 13:1 Toren. Das Spiel der zweiten Jugend-Elf gegen die Jugend des T.S. Frauenhain konnte nicht ausgetragen werden.

### Die Glaubitzer wurden Abteilungsmeister

**VfL Glaubitz 1. - VfL Großenhain 1. 2:0 (1:0)**  
Lange Zeit haben die Glaubitzer glänzende Spiele geliefert, nur am Sonntag wollte es nicht klappen. Aber trotzdem wurden die VfL mit den Großenhainern fertig. Durch diesen Sieg ist der VfL nun Abteilungsmeister der 2. Kreisklasse. Das Spiel begann sofort mit wuchtigen Angriffen beider Mannschaften. Dabei wie drüben mußten die Torwächter ihr Können unter Beweis stellen. Der VfL ging in der 15. Minute durch Lambert in Führung. Immer wieder wurde das Gästetor bombardiert, ohne jedoch zum Ziel zu kommen. Nach Halbzeit spielte der VfL etwas besser, aber die Tore, die die Zuschauer sehen wollten, blieben aus. Gerade Häckel konnte noch zum 2:0 einfinden. Nach der Halbzeit wurde unnötig hart gespielt, was hätte unterbunden werden müssen.

**VfL Glaubitz 2. - VfL Großenhain 2. 6:0 (2:0)**  
Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung imponierte die 2. Elf und schlug ihren als Sieger erwarteten Gegner verdient. Der kleine Mittelstürmer hatte einen ganz großen Tag, er schoß allein vier wunderschöne Tore.

**VfL Glaubitz 1. Jgd. - VfL Roschwitz 1. Jgd. 2:0**  
Durch gute Familienleistung gewannen die VfL gegen die spielstarke Jugend von Roschwitz verdient.

### Fußball im T.S. Merschwitz

**Merschwitz Jugend gegen Straßa Jugend 15:3 (5:3)**  
Während Merschwitz 1. in Rödera gegen die in besserem befindlichen Gastgeber nichts schaffen konnte, gewann die Jugend ihr vorletztes Pflichtspiel und wurde somit einwandfrei Abteilungsmeister. Die körperlich starken Straßer traten voll an und gingen in der 15. Min. mit 3:0 in Führung. Als es in der 25. Minute 3:1 für sie hieß, glaubten sie das Spiel wohl schon gewonnen, hatten aber die Rechnung ohne unsere Merschwitzer Jungen gemacht, die nun erst richtig in Fahrt kamen, bis zur Halbzeit schon in Führung lagen, um dann nach der Pause auch ohne ihren immer noch fehlenden Mittelstürmer Alex nach Punkt zu legen. Merschwitz hat damit in seinen Pflichtspielen ein Torverhältnis von 81:11 erreicht und nur ein Unentschieden, aber keine Niederlage in der Gesamtrunde einstecken müssen. **Obwohl das alle Angaben über Punkt-**

verluste wegen unberechtigter Spieler völlig aus der Luft gegriffen! Um seinen Nachwuchs braucht Merschwitz also keine Bange zu haben.

### Sportverein Rietz

**S.V. Rietz 1. - Pfleger Großenhain 5:1**  
Am Sonntag weite die 1. Elf der Pfleger Großenhain in Rietz aus und wurde von der Rietz'iger Elf glatt mit 5:1 überausend besiegt. Die Gäste, in ihrer Spielweise ziemlich hart, vermochten wenig zu überzeugen; umsomehr gefiel Rietz. Besonders Schwarze, Bus und Spilner ragten da besonders hervor. Einen Kilometer wegen Regelverstöße verbannte Striesler.

Die Jugend spielte am Vormittag in Wälzkub und erledigte hier ein Pflichtspiel. Die Punkte felen ihr schon vorher zu, da Wälzkub ältere Spieler zur Stelle hatte. Aber dennoch wurde gespielt und die Rietz'iger Jugendlichen hatten gegen den körperlich überlegenen Gastgeber schweren Stand. Mit 4:3 blieben die Rietz'iger Jugendlichen knapper Sieger.

### Handball im T.S. Riesa

**T.S. Riesa 1. - VfL Reichsbahn Riesa 1. 9:15 (2:7)**  
Auf der Hindenburgstraße gab es am Sonntag einen schönen Handballkampf zu sehen, dem die zahlreich anwesenden Zuschauer begeistert folgten. Die Reichsbahn-Elf, auf allen Posten auf bereit, fand in ihrem Gastgeber, der mit ansprechender Verhärkung und trotzdem noch ohne den bestmöglichen Hoffmann antrat, einen tapferen Gegner. In der ersten Hälfte kämpfte der T.S. gegen Wind und Sonne, trotzdem war der Nachteil im Feldspiel kaum zu merken. Die zweite Hälfte brachte dann augenscheinlich, ja sogar teilweise überlegenes Spiel des Turnvereins. Schon im nächsten Spiel wird das Fußball der neuen Kräfte besser klingen, das selbst ein T.S. Kommunist am kommenden Sonntag in Kommunisten den Sieg schwer erkämpfen muß.

**T.S. Riesa 1. Jug. - VfL T.S. Riesa 1. Jug. 10:4**  
Am Vormittag hatte die Staffelfeste, die Jugend des T.S. Riesa, den VfL T.S. Riesa zum Punktspiel und gelatte ein recht schlechtes Spiel. Die Jugend des VfL T.S. gefiel durch ihr äußerst eifriges Spiel, das den Erfolg verdient gehabt hätte. Für den Staffelfesten gab es hier allerdings Arbeit.

### Handball im VfL Riesa

**VfL Riesa 1. verliert unglücklich gegen VfL R. Weida 4:5 (3:2)**  
Beide Mannschaften lieferten sich am Sonntag einen harten und erbitterten Kampf um die Punkte. Trotzdem die VfL das Spiel nur mit 10 Mann bestritten mußten, spielten sie überlegen. Wieder einmal hatten sie großes Glück, deshalb kamen sie um den verdienten Erfolg. Rusa nach Anwurf die 1:0 für Weida. Doch VfL, als auch und ging bald mit 3:1 in Führung. Bis zur Halbzeit verfuhrte Weida auf 3:2. Nach der Halbzeit drückte Weida taktisch und holte auf, um auch bald mit 4:3 in Führung zu gehen. Durch Strafwerf kamen die VfL wieder zum Ausgleich. Fast wollte es bei einem Unentschieden bleiben, als Weida kurz vor Schluss aus Absichtsfehler den Siegestreffer schießen konnte.

Auch die Jugend mußte die Ueberlegenheit des VfL Riesa anerkennen und wurde mit 10:3 geschlagen.

### Handball im T.S. Gohlis

**Gohlis 1. - Raasdorf 1. 11:6 (5:3)**  
Am vergangenen Sonntag fanden sich obige Mannschaften im Pflichtspiel gegenüber. In den ersten 10 Minuten fand sich die Gohliser Mannschaft sehr schlecht zusammen, so daß Raasdorf in Führung gehen konnte. Aber anschließend erzielte Gohlis den Ausgleich und holte eine 4:1 Führung heraus. Raasdorf kam durch Scharfkräfte bis 4:3 heran. Mit dem Paukenpfiff hieß es 5:3 für Gohlis. Nach dem Seitenwechsel legte Gohlis in kurzer Zeit noch drei weitere Treffer vor, damit war der Sieg dann sicher gefestigt. Bis zum Schluss gelangen noch jeder Mannschaft drei Tore. Leider wurde in der zweiten Halbzeit von beiden Mannschaften rechtlich hart und aufgeregt gespielt. So hatte der Schiedsrichter (Ram. Hornauer-Rödera) große Mühe, dem Spiel ein gerechter Verlauf zu bleiben.  
Am 6. 3. führt die erste Mannschaft zum letzten Pflichtspiel nach Rödera. Hier möchten wir schon jetzt den Stürmern raten, den Ball schneller abzugeben und nicht so viel über die Latte jagen. Sicher werden auch am Sonntag die Gohliser Schlägenbummler in Rödera nicht fehlen.

## Aus den deutschen Fußballgauen

Das erste Entscheidungsspiel der Gruppenieger um die Deutsche Meisterschaft endete mit dem nicht ganz erwarteten Siege des VfL Borussia Dortmund über den VfL Borussia Mönchengladbach mit 2:0 (1:0) Toren über den bisher noch ungeschlagenen VfL Borussia Dortmund. Der in Danzig erzielte Sieg der Soldaten gewinnt an Bedeutung, als sie im Rückspiel in Insterburg am kommenden Sonntag nur ein Unentschieden benötigen, um Gaumeister zu werden. — In Pommern ist alles entschieden. Der neue Meister Stettiner T.S. gewann auch seinen letzten Punktspiel gegen Madensen Neustettin mit 9:0 (5:0) in überausendem Stile. — Schärfer ist dagegen der Kampf in Brandenburg geworden. Vor 30000 Zuschauern spielten am Sonntag Hertha-BSC. und der Berliner T.S. 92 1:1-Unentschieden, mit dem gleichen Ergebnis hatten sich beide Mannschaften auch im Vorspiel getrennt. Zur Pause führte der Sportverein nach mit 1:0. Von Anstoß verlor war der Tabellenführer Tennis Borussia, der mit 2:1 (1:1) geschlagen. Union Oberschneeweide die wichtigen Punkte überlassen mußte. Tennis Borussia führt noch mit 24:8 Punkten vor VfL 92 und Hertha-BSC. mit 23:9 Punkten und hat die restlichen Spiele noch gegen seine beiden Verfolger ausgetragen. Zum Schluß verurteilt ist die alte räumliche Viktoria 89, die von der Hertha mit 4:1 geschlagen wurde und wenig Hoffnung hat, noch in Sicherheit zu gelangen. — VfL Gleiwitz am Ziel. Vorwärts Rautenport Gleiwitz hat seine praktisch schon festsitzende Meisterschaft am Sonntag behauptet. Im letzten Punktspiel gegen die Gleiwitzer über den VfL Borussia 06 mit 4:2 (1:1), so daß nunmehr dem Tabellenführer Borussia 06 alle Möglichkeiten genommen sind, den Abstieg von zwei Punkten gegenüber den Oberligisten noch zu überbrücken. — Einen Punkt benötigt Dessau 06. Die Wehrmacht des Gauess Witte dürfte bereits am kommenden Sonntag gefestigt sein. Im vorletzten Kampfe siegte Dessau 06 über den 1. VfL Jena nach schwerem Kampfe mit 2:1 (2:1), während Grädet Viktoria Magdeburg mit 4:2 (2:1) gewann. Dessau 06 hat am nächsten

## Opfertag des Deutschen Sports

Wie im Vorjahre werden sich die deutschen Turner und Sportler auch im Jahre 1938 in den Dienst der Selbsthilfe des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen stellen. Wieder wird der Reinertrag aus allen Veranstaltungen und Spielen für die Ausbildungsarbeit der Jugend Verwendung finden.

Mit Rücksicht auf das im Juli 1938 stattfindende Turn- und Sportfest in Breslau ist der Opfertag des Deutschen Sports auf den 9. September angelegt worden. Der VfL hat verfügt, daß an diesem Tage sämtliche Sportveranstaltungen außerhalb des Rahmens des Opfertages ausfallen müssen.

## Endspiel um den Reichsbundpokal am 6. März in Erfurt

Entgegen der ursprünglichen Absicht hat das Reichsbundpokal den Termin für den Schlussspiel um den Reichsbundpokal am 6. März nun doch bestehen lassen. Das Endspiel zwischen den Gaumannschaften von Südwest und Nordwest wird an diesem Tage auf der im letzten Jahr ausgebauten Mitteldeutschen Kampfbahn in Erfurt durchgeführt.

**Piolo außer Gefahr**  
Bei einem Meisterschaftsspiel am letzten Sonntag wurde Piolo, der Anariffsführer der italienischen Nationalmannschaft verletzt. Piolo hatte seinen Verein Lazio Rom in Bari gerade mit 1:0 in Führung gebracht, als ihm bei einem Zusammenstoß die linke Rippe eingedrückt wurde.

## Boy-Gaumeisterschaften erst am 7. März

Die Endkämpfe um die Gaumeisterschaften der schlesischen Amateurbörger werden in Chemnitz nicht am 4. März, sondern erst am Sonntag, 7. März, ausgetragen. Uebrigens ist eine abermalige Wiederholung der Paarungen erfolgt, denn im Mittelgewicht soll nunmehr doch nicht Adler-ATB Leipzig, sondern Rindler-Dresdner AG 1914 gegen Volk-AG Chemnitz antreten.

## Der Internationale Leichtathletik-Kongress

In Paris erkannte 45 neue Weltrekorde offiziell an; darunter befinden sich die 10,2 Sek. von Jesse Owens für die 100 m. Deutschland ist durch Dora Ratjen im Hochsprung (1,05 m) in der Höhe verzeihen. Das Aufsehen erregende Starverbot für amerikanische Leichtathleten in Deutschland gab Veranlassung zu folgender Regelanordnung: Zweck des Verbandes ist eine freundliche und loyale Zusammenarbeit aller Mitglieder zum Wohle der Leichtathletik in der ganzen Welt. Beim Kongress waren 17 Nationen vertreten.



## Der Tanz beim Deutschen Turn- und Sportfest

Das Deutsche Turn- und Sportfest wird im Rahmen des Tages des Bundes und im Rahmen der außerordentlichen Sonderveranstaltungen auf allen Gebieten der Leibesübungen mit Tanzveranstaltungen aufwarten, wie man sie in ihrem Aufbau und in ihrer Beteiligung anderswo kaum wiedersehen wird.

Beim großen Chorleistung am Hauptfestsonntag beteiligten sich der Gau Sachsen mit 24 Tanztruppen zu je 16 Turnerinnen und 4 Rahmentänzerinnen, 450 sächsische Mädel werden zu ihrem Teil zum Gelingen des Tages beitragen.

Die große Vorführung 'Deutscher Tanz und Deutsches Lied' wird 600 Paare bei der Arbeit für den neuen deutschen Weltanschauung sehen. 300 Paare stellt allein der Gau Sachsen.

## Sachsen stellt 250 Turnkampfrichter für Breslau

Für die turnerischen Wettkämpfe der Männer und Frauen beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau hat allein der Gau Sachsen des D.T.V. 256 Kampfrichter und Kampfrichterinnen zu stellen.

Bei den Turnwettkämpfen der Männer werden 120 sächsische Kampfrichter und 64 sächsische Riegenreichtertätig sein.

Für die Frauenwettkämpfe im Turnen muß der Gau Sachsen 42 Kampfrichter und 21 Riegenreichtertätig stellen.

Spieltage schon bei einem Unentschieden seinen Titel gegen Grädet Viktoria erfolgreich verteidigt. — Werder Bremen kann noch hoffen. Nach Beileistung der Riege innerhalb der Mannschaft hat Werder Bremen seine Schlagkraft wiedergewonnen. Der große Kampf gegen den führenden VfL Hannover 96 wurde am Sonntag auch ohne die ausgeschlossenen Eidrengende mit 4:1 (1:1) sehr hart gewonnen. Allerdings liegt Hannover 96 bei 15 Spielen und 25:9 Punkten im Rennen, aber den Bremen bleibt noch die Hoffnung. — Schalke 04 amtsch Meister. Die letzten zwei, die für den deutschen Meister Schalke 04 zur Wiedererlangung des Titels im Gau Westfalen standen, sind am letzten Sonntag beileitet worden. Allerdings hatten die Knappen alle Hände voll zu tun, um den Reising Röhlinghausen mit dem mageren Ergebnis von 1:0 zu schlagen. Schalke beint aus 16 Spielen jetzt 30:2 Punkte und ist von Borussia Dortmund (24:8 P.) nicht mehr zu holen. — Im Gau Niederrhein hat Fortuna Düsseldorf durch einen knappen 3:2 (2:1)-Sieg über Schwarz-Weiß Essen überflügelt. Bei je 17 Spielen in Fortuna mit 27:7 vor den Essenern mit 26:8 Punkten an der Tabellen Spitze. — Hanau 93 oder Kassel 03. In Hessen konnte der FC Hanau 93 durch ein 2:2-Unentschieden gegen Bad Hersfeld zwar die Führung in der Tabelle behaupten, nach Verlustpunkten steht aber der VfL 08 Kassel, dessen Spiel in Fulda ein Opfer der schlechten Platzverhältnisse wurde, günstiger dar. — Im Gau Südwest freit Owl Ruffelsheim ebenfalls ab und wird voraussichtlich vom 1. FC Kaiserslautern begleitet werden. Einen 2. Erfolg hatte der Gau Südpfalz am Sonntag im Spiel der Nachwuchsmannschaften gegen Baden, das in Wiesbaden mit 2:1-Toren gewonnen wurde. — In Bayern gewann der 1. FC Nürnberg programmäßig gegen Schwaben Augsburg mit 5:2 (4:1). Neben hoch als Halbfinaler beide Tore der Augsburger.



### Tennis

#### Mannschafts-Gaumeisterschaft im Tischtennis

In Chemnitz wurden am Sonntag die Mannschafts-Gaumeisterschaften im Tischtennis ausgetragen. Sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen gab es Dresdner Siege durch den T.C. Blau-Gold bzw. durch Guts Muts.

**Karl Schroeder-Schweden Regte**

Bei den Internationalen Deutschen Hallen-Tennismeisterschaften im Endspiel über den Berliner Gypsferl mit 6:1, 5:1, 6:7, 7:5 und trat dadurch im Männer Einzel die Nachfolge Gottfried v. Gramms an. Im Fraueneinzel siegte Fräulein Zebden-Berlin in Abwesenheit der Titelverteidigerin Frau Sperling über die Österreicherin Frau Wolf mit 7:5, 6:2. Fräulein Zebden sicherte sich mit der Französin Rollet die Meisterschaft im Frauendoppel durch einen 6:3, 0:6, 6:4-Sieg über Fräulein Gammel-Fr. Heidmann. Im Männerdoppel verdrängten sich unsere deutschen Nachwuchsspieler Gypsferl und Reuther glänzend und holten sich mit einem 6:3, 6:3, 3:6, 7:5, 6:1-Ergebnis den Titel gegen Robison-Bjursked (Schweden-Norwegen). Das Gemischte Doppel brachte einen dritten Meisterschaftsieg von Fräulein Zebden und einem zweiten von Gypsferl. Frau Wolf-Erlös (Österreich-Ungarn) wurden 3:6, 6:3, 6:2 besiegt.

#### Von den Ski-Weltmeisterschaften

Im Skisport gewann Olaf Ossbakk-Norwegen mit Note 42,5 die Kombination vor Westberg-Schweden (41,5) und dem früheren deutschen Meister Hans Vinjarengen-Norwegen (41,2). Bester Deutscher war Willi Wagner (38,7) an 19. Stelle, Burt kam auf den 22. Platz (37,65), Wagner wurde 28. (37,6), Herz 24. (37,1) und Weergans 44. (30,7). Im Spezial-Sprunglauf belegten die Deutschen folgende Plätze: 18. Hans Marx 208,7 (68 Meter, 61 Meter), 20. Franz Hofelberger 208,2 (60 Meter, 61,5 Meter), 29. Josef Weiler 202,8 (61 Meter, 60 Meter), 41. Alois Krager 194,2 (56,5 Meter, 54,5 Meter), 48. Paul Schneidensch 191 (57 Meter, 56 Meter), 60. Paul Kraus 148,2 (65 Meter gek., 59 Meter).

Mit einem neuen finnischen Triumph endete der 50-Kilometer-Dauerlauf als letzter Wettbewerb der Ski-Weltmeisterschaften in Lahti. Unter den ersten am Anfang befanden sich 15 Finnen, 4 Schweden und ein Norweger. Der einzige teilnehmende Deutsche, Scherl-Ränken, belegte den 58. Platz. Bei Tauwetter und Nebel spielte sich einer der schwersten 50-Kilometer-Kämpfe der Ski-Geschichte ab. Weltmeister wurde Ralle Jalkanen-Finnland in 4:06:09 vor seinem Landsmann Penttilä in 4:10:44, dem Norweger Lars Bergendahl und dem Titelverteidiger Pekka Niemi-Finnland.

### Wasserstände

	27. 2.			28. 2.			1. 3.		
	Milch	Wasser	Wasser	Milch	Wasser	Wasser	Milch	Wasser	Wasser
Kamark	+25	+24	+30	+27	+28	+24	+22	+24	+22
Medran	-38	-44	-36	+7	+1	+7	+7	+1	+7
Spar	-4	+5	+4	+29	+25	+30	+29	+25	+34
Lanz	-4	+5	+4	+184	+173	+177	+200	+201	+252

#### Die Elbeschiffahrt vom 21. bis 26. Februar 1938

Die Binnen-Schiffahrt war mit Ausnahme des Lagerfahrdienstes nur mäßig beschäftigt. Große Schlep- und Motorfähren fanden ausreichend zur Verfügung. Die Frachten sind unverändert.

Der Magdeburger Pegel stand über +200 Zentimeter, so daß keine Tauchtiefen-Beschränkungen herausgegeben wurden. Vom Oberlauf wird weiter fallendes Wasser gemeldet. Einkommen ist jedoch mit weiterhin vollständigen Beladungs-Möglichkeiten zu rechnen.

Bergwärts ab Hamburg wurden u. a. verladen mit Schlepffähren nach der Mittel-Elbe Kohle, Schwefelkies, Getreide und Cellulose, nach Sachsen Getreide, Schrott, Kupfer-Nickel-Spate und Cellulose, nach Berlin und der Mark Kohle, Holz, Metall, Getreide und Mehl, und nach Oberelbungen Getreide und Futtermittel.

Talwärts wurden u. a. verladen mit Schlepffähren von Böhmen vorwiegend Getreide, Rohraum Inapp, Angebot besteht, von Sachsen Breifels und Steine, Angebot mäßig, Raum mäßig, durch Ver-Ankünfte von der Mittel-Elbe ergänzt, von der Mittel-Elbe Ammoniak, Kalk, Selse, Breifels, Getreide, Steine, Chemikalien und Abfälle und von der Saale Getreide, Soda, Gipssteine, Raum bei etwas gegen die Vorwoche belebterem Ladungs-Angebot an Mittel-Elbstationen reichlich und Saale-Stationen ausreichend vorhanden.

Die Motorfähren beförderte u. a. bergwärts Futtermittel, Metall, Cellulose, Mehl, Pflanzenfasern und Stroh, und talwärts Zucker, Mehl, Chemikalien und Stroh. Raum ist ausreichend vorhanden.

Der Lagerfahrdienst gestaltete sich sehr lebhaft. Größere Ankünfte Kohle, Weizen und Gerste, sowie einige weitere Futtermittel-Fahrten fanden nur ganz geringem Leerraum gegenüber. Unter diesen Umständen konnte nicht allen Anforderungen nachgekommen werden. Auch für die kommenden Wochen ist mit weiteren Ankünften zu rechnen. Leer werdende Lagerfähren werden prompt wieder beladen.

### Sächsischer Winterport-Wetterbericht

vom 1. März 1938  
herausgegeben vom Reichsmeteordienst Dresden  
in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband

Ort	Temp. in C	Wetter	Schneebedeckung in cm	Schnee-neuschnee in cm	Schnee-schmelze in cm	Sport-möglichkeit
Weißenhof Oberrochwitz	+1	heiter	30	-	-	mäßig
Thonau Wald (Hartha)	+1	heiter	30	-	-	mäßig
Waltersdorf (Leuscha)	+1	heiter	30	-	-	mäßig
Ostsee-Landschaft Rodewitz	+1	heiter	30	-	-	mäßig
Ortrand (Ortrand)	+4	-	42	-	-	-
Altenberg (Kühnberg)	+3	-	60	-	-	-
Zinnwald-Georgenfeld	+3	-	60	-	-	-
Hahnsberg (Erzgeb.)	+2	-	40	-	-	-
Khadorf-Oberparfadorf	+2	-	50	-	-	-
Schellerhaus-Bärenfels	+2	-	40	-	-	-
Ober- u. Waiderschnee	+2	-	60	-	-	-
Rehfeld (Erzgeb.)	+2	-	60	-	-	-
Aunberg (Pflöberg)	+2	-	40	-	-	-
Oberwiesenthal	+2	-	60	-	-	-
Fichtelberg	+2	-	60	-	-	-
Johannesgeorgenstadt	+2	-	60	-	-	-
Kilgershain Vgl. (Aachb.)	+4	-	35	-	-	-

**Wetterlage:**  
Som Atlantik her strömen fortgesetzt milde Meeres-luftmassen nach Mitteleuropa ein. Der milde Witterungs-charakter bleibt daher weiter bestehen.

### Inhaltsverzeichnis Sportgebiete

vom 1. März 1938  
herausgegeben vom Reichsmeteordienst Dresden

Ort	Temp. in C	Wetter	Schneebedeckung in cm	Schnee-neuschnee in cm	Schnee-schmelze in cm	Sport-möglichkeit
Alpen Schneefahrerhaus	-3	Schnee	504	-	-	günstig
Oberhofen	+5	Sprühreg.	30	-	-	gut
Gernisch-Partenkirch	+1	bedeckt	60	-	-	gut
Schwarmwald St. Blasien	+1	bedeckt	170	-	-	gut
Feldberg	+1	bedeckt	170	-	-	gut
Tauern Kleiner Feldberg	-0	Sprühreg.	40	-	-	mäßig, 5 gut
Bahn Wassertrübe	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Fichtelgeb. Markkleeberg	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Taiberg Wald Inselberg	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Oberhofen	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Simons-Gebelbach	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Hain Clausthal-Zellerfeld	+2	bedeckt	50	-	-	mäßig
Braunlage	+3	wolkig	74	-	-	gut
Schierke-Sialomhang	+3	wolkig	120	-	-	gut
Schnee-Schirpe-Sialomhang	+3	wolkig	120	-	-	gut
Neue Schöne-Bühde	-0	wolkig	130	-	-	sehr gut
Reißbühde	-0	wolkig	130	-	-	sehr gut
Hampelbühde	-0	bedeckt	190	-	-	sehr gut

#### Strassenwetterbericht

Der Strassenwetterbericht Dresden teilt mit: Reichs-autobahn Dresden-Weerane-Grimmitzsch: Schneedecke taugend, Schneemast, sonst Schnee- und eisfrei, Verkehr kaum behindert; Halle-Schleier Seenplatte: Strecke Halle-Altenburg Schnee- und eisfrei, Verkehr kaum behindert; Strecke Altenburg-Schleier Seenplatte ebenfalls Schnee- und eisfrei, Reichsstrassen: im Nordland Schnee- und eisfrei, Verkehr unbehindert; im Gebirge: nur stellenweise Verkehr durch Spurrinnen erschwert, sonst unbehindert.

### Schlacht-Viehmarkt-Bericht

vom 1. März zu Dresden

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-Gewicht	Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend-Gewicht
<b>A. Ochsen</b>		<b>F. Kälber</b>	
Auftrieb 130 Stück		Auftrieb 1330 Stück, zum Schlachthof direkt 151	
a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes	43	A. Sonderklasse:	
1. Jüngere	30	Doppeltender bester Mast	-
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	-	R. Andere Kälber:	
c) Reische	-	a) beste Mast- und Saugkälber	63
d) gering gekehrte	20-23	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	51-57
<b>B. Bullen</b>		c) geringere Saugkälber	42-48
Auftrieb 145 Stück, zum Schlachthof direkt - 51		d) geringere Kälber	33-38
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	41	<b>G. Lämmer, Hammel, Schafe</b>	
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	37	Auftrieb 881 Stück, zum Schlachthof direkt - 51	
c) Reische	-	A. Lämmer und Hammel:	
d) gering gekehrte	20-23	1. Stallmastlamm	32
<b>C. Kühe</b>		2. Weidemastlamm	-
Auftrieb 357 Stück, zum Schlachthof direkt - 51		b) beste Jüngerer Masthammel	-
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	41	1. Stallmasthammel	-
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	37	2. Weidemasthammel	-
c) Reische	27-31	c) mittlere Mastlamm und Jüngerer Masthammel	45
d) gering gekehrte	20-23	d) geringere Lämmer, Hammel	-
<b>D. Ferkel, Kalbinnen</b>		R. Schafe:	
Auftrieb 60 Stück		a) beste Schafe	42
a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes	42	b) mittlere Schafe	-
b) vollfleischige	38	c) geringere Schafe	-
c) Reische	33	<b>H. Schweine</b>	
d) gering gekehrte	-	Auftrieb 3007 Stück, zum Schlachthof direkt 51	
<b>E. Ferkel</b>		a) Ferkel über 300 Pfd.	55,5
Auftrieb - Stück		1. fette Speckschw. 270-310	54,5
a) mäßig gekehrte Jungvieh	-	2. vollf. Schweine 240-270	53,5
b) mäßig gekehrte Jungvieh	-	b) vollfleischige v. 340-300 Pfd.	51,5
c) mäßig gekehrte Jungvieh	-	c) desgl. von 200-240 Pfd.	48,5
d) gering gekehrte	-	d) desgl. von 160-200 Pfd.	46,5
e) gering gekehrte	-	e) Reische von 120-160 Pfd.	44,5
f) gering gekehrte	-	f) Reische unter 120 Pfund	42,5
g) gering gekehrte	-	g) Saugen 1. fette Specksauen	32,5
h) gering gekehrte	-	2. andere Sauen	-

Die Preise sind Marktpreise für mästern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Ställe für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.  
Geschäftstag: Rinder und Schweine verteilt, Kälber langsam, Schafe gut

### Kunst und Wissenschaft

Am 5. Einjahreskonzert der Reihe B im Dresdner Opernhaus am 4. März unter der Leitung von Professor Dr. Böhm wird Walter Gieseking das Konzert für Klavier und Orchester in d-moll von Johannes Brahms als Solist spielen. Anstelle der Alpeninfonie von Richard Strauss hat es sich notwendig gemacht, dessen Einjahreskonzert „Also sprach Zarathustra“ anzusetzen. Zu Beginn des Programms wird die Camont-Ouverture von Beethoven gespielt.

### Flußverkauf!

Von jedem grauen Glücksmann können wir hören, daß in der laufenden Woche sein Raften das letzte Mal gefüllt sein wird. Am 30. Dezember gehen die 5000 Männer mit den grauen Häuteln und den roten Räften aus. In rund 60 Tagen haben sie 22 000 000 Kubikmeter verkauft und haben viel finanzielle Freude im Lande ausgeteilt. Wie der Erfolg des Winterhilfsmerkes in seiner Gesamtheit, ist auch der Erfolg der Reichswinterhilfe-Lotterie ein Spiegelbild des deutschen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten 5 Jahren. Die Lotterie des Jahres 1933/34 a. B. war erst nach 78 Tagen aufverkauft, obwohl nur 30 000 000 Lose zu vertreiben waren. Und nun das gemeldete Resultat des laufenden Jahres mit 22 000 000 Kubikmeter! Die Erzeugung ist ein neuer Beweis für die Volkstüchtigkeit der Reichswinterhilfe-Lotterie, ebenso aber auch ein Beweis für die Gebefreudigkeit der wieder verdienenden Volksgemeinschaft, die heute dem Winterhilfs-werk hilft, das Millionen Volksgenossen über die Winternot hinweg gebracht hat, und dem jeder Einzelne in schweren Jahren zu danken hat.

### Kampf dem Verberb

**Rüchenszettel:**  
Mittwoch Morgenfrühstück: Roggenmehlsuppe. — Schlußfrühstück: Fettbrot und Apfel. — Mittag: Gemischte Gemüsesuppe, Buttermilchpfinken mit eingemachtem Obst (Freiheitsbeeren). — Abend: Geräucherter Hering, Pellkartoffeln.  
Buttermilchpfinken: 500 g Mehl (halb Weizen-, halb Buchweizenmehl), 1/2 l. Buttermilch, 20 g Hefe, 1 Pflaue Salz und 1 Etl. Zucker zu einem Teig anrühren. 1 Std. gehen lassen, wie Eierkuchen baden, mit Zucker und Zimt bestreuen und aufammenrollen.

### Amtl. Berliner Produkten-Börse

vom 1. März 1938

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, märkischer, 75/77 kg pro hl	121,00	Roggenmehl, für 100 kg	11,00
Erzeugerpreis für die Preisgebiete:		Typ 1105	
W V 120,00, W VI 120,00, W VII 120,00		Erzeugerpreis für die Preisgebiete:	
W VIII 120,00, W IX 120,00, W X 120,00		I 21,20, II 21,45, V 21,50, VI 21,40	
W XI 120,00, W XII 120,00, W XIII 120,00		VII 21,40, VIII 21,50, XI 22,20, XII 22,30	
Mühlenerlös + 4,00-4,50 Stimpf: stetig		XIII 22,30	
Putzerweiz, märk.	121,00	W XIV 22,30	
Das Naturgewicht für Weizen beträgt ab 4. S. 75,77 kg pro Hektoliter		W XV 22,30	
		W XVI 22,30	
		W XVII 22,30	
		W XVIII 22,30	
		W XIX 22,30	
		W XX 22,30	
		W XXI 22,30	
		W XXII 22,30	
		W XXIII 22,30	
		W XXIV 22,30	
		W XXV 22,30	
		W XXVI 22,30	
		W XXVII 22,30	
		W XXVIII 22,30	
		W XXIX 22,30	
		W XXX 22,30	
		W XXXI 22,30	
		W XXXII 22,30	
		W XXXIII 22,30	
		W XXXIV 22,30	
		W XXXV 22,30	
		W XXXVI 22,30	
		W XXXVII 22,30	
		W XXXVIII 22,30	
		W XXXIX 22,30	
		W XL 22,30	
		W XLI 22,30	
		W XLII 22,30	
		W XLIII 22,30	
		W XLIV 22,30	
		W XLV 22,30	
		W XLVI 22,30	
		W XLVII 22,30	
		W XLVIII 22,30	
		W XLIX 22,30	
		W L 22,30	
		W LI 22,30	
		W LII 22,30	
		W LIII 22,30	
		W LIV 22,30	
		W LV 22,30	
		W LVI 22,30	
		W LVII 22,30	
		W LVIII 22,30	
		W LIX 22,30	
		W LX 22,30	
		W LXI 22,30	
		W LXII 22,30	
		W LXIII 22,30	
		W LXIV 22,30	
		W LXV 22,30	
		W LXVI 22,30	
		W LXVII 22,30	
		W LXVIII 22,30	
		W LXIX 22,30	
		W LXX 22,30	
		W LXXI 22,30	
		W LXXII 22,30	
		W LXXIII 22,30	
		W LXXIV 22,30	
		W LXXV 22,30	
		W LXXVI 22,30	
		W LXXVII 22,30	
		W LXXVIII 22,30	
		W LXXIX 22,30	
		W LXXX 22,30	
		W LXXXI 22,30	
		W LXXXII 22,30	
		W LXXXIII 22,30	
		W LXXXIV 22,30	
		W LXXXV 22,30	
		W LXXXVI 22,30	
		W LXXXVII 22,30	
		W LXXXVIII 22,30	
		W LXXXIX 22,30	
		W LXXXX 22,30	
		W LXXXXI 22,30	
		W LXXXXII 22,30	
		W LXXXXIII 22,30	
		W LXXXXIV 22,30	
		W LXXXXV 22,30	
		W LXXXXVI 22,30	
		W LXXXXVII 22,30	
		W LXXXXVIII 22,30	
		W LXXXXIX 22,30	
		W LXXXXX 22,30	
		W LXXXXXI 22,30	
		W LXXXXXII 22,30	
		W LXXXXXIII 22,30	
		W LXXXXXIV 22,30	
		W LXXXXXV 22,30	
		W LXXXXXVI 22,30	
		W LXXXXXVII 22,30	
		W LXXXXXVIII 22,30	
		W LXXXXXIX 22,30	
		W LXXXXXX 22,30	
		W LXXXXXXI 22,30	
		W LXXXXXXII 22,30	
		W LXXXXXXIII 22,30	
		W LXXXXXXIV 22,30	
		W LXXXXXXV 22,30	
		W LXXXXXXVI 22,30	
		W LXXXXXXVII 22,30	
		W LXXXXXXVIII 22,30	
		W LXXXXXXIX 22,30	
		W LXXXXXXX 22,30	
		W LXXXXXXXI 22,30	



„Das Narrengericht“ / Vom Münchener Faschingszug

Von H. von Schorn

„Jetzt schaut und macht ein frohes Gesicht! Wir sind nicht so ernst wie der Titel. ...“



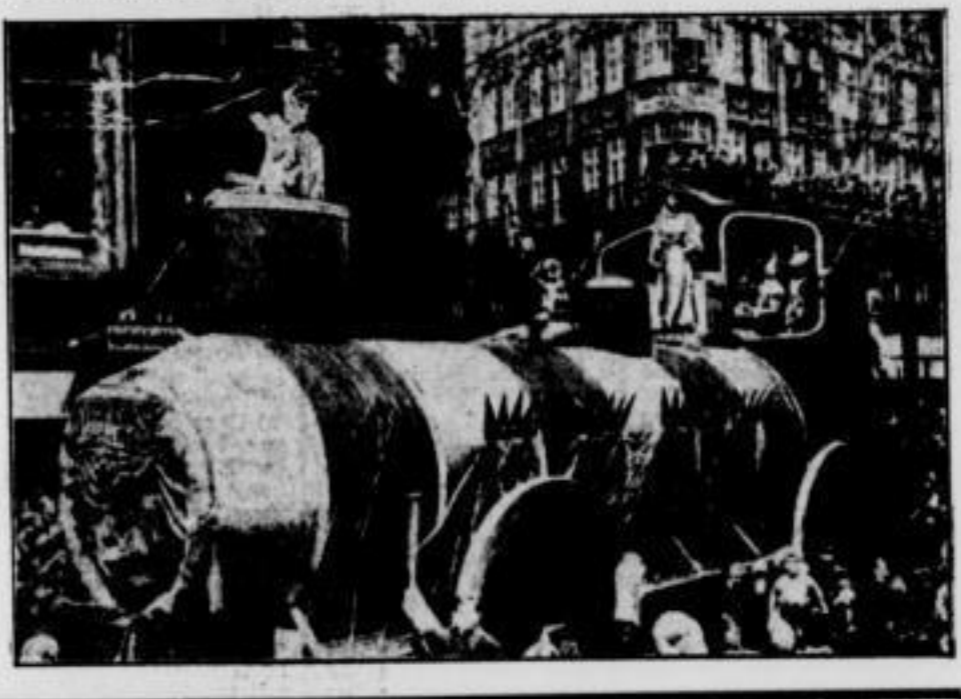
(Bild: Verein Münchener Fasching e. V. - M.)

des Staates rüttelt. In diesem Sinne heißt es in dem Vorwort: Das ganze Jahr regieren zumeist Die Stengen, Gefahren und Weisen. ...“

Bereits hinter ihr auftauchen. Es ist das „Narrengericht“ selbst, im feierlichen Ornat, gefolgt von einer Gruppe buntgekleideter Darsteller. ...“

München im Faschingsstrudel Am Sonntag sog der Faschingszug 1938 durch die von frohen Menschen belebten Straßen Münchens. ...“

schlägt das Kleid der Deutschen aus“ und „Es gibt in Deutschland kaum noch Würde“. Wir brauchen wirklich John Bull nicht, von dem es heißt: Für and're - o mal - Da gibt er nig her. ...“



Im Feuerkreis der Liebe

Urberechtigtes Eigentum durch Verlagsanstalt Manz, München 50. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „In einer Stunde kannst du tun und lassen, was dir gefällt.“

Marei lächelte böse. „Wir haben Besuch“, sagte sie leichtlin, als ob es sich um einen kleinen Scherz handelte. „Ein Herr will dich sprechen.“

Furcht und Qual verschlossen ihr den Mund. Sie nickte Andermatt zu und drückte die Tür ins Schloß. „Darf ich jetzt gehen?“



dar und die neue „Stromlinienlokomotive für die kommende U-Bahn“ in der Form ist entschieden ein Triumph der Technik und bedeutet für die Zuschauer eine Offenbarung, die für hieheriges Mädelkreuz die Lösung bringt. Die Schuppelzüge München stellen eine lustige Gruppe „Die Verkehrsänderer“, die vielleicht eine härtere Wirkung hat als die schönsten Artikel in den Zeitungen, behördliche Warnungen und Anordnungen. Dem Gedächtnis prägen sich jedenfalls Sätze, wie:

„Nicht acht auf jeder Straßenfläche,  
Sonn' ist'st du nicht an Altersschwäch

oder:  
„Radfahrer, laß dir Zeit,  
Zum Krankenhand ist gar nicht weit“

gut ein.  
Auch die Straßenbahn bringt sich in Erinnerung und bekämpft mit schwerer Artillerie die Schwarzfahrer, während die Reichspostdirektion München uns auf dem Wagen „500 Jahre Fernsehen“ überreißt:

„Hätte Gott Vater ferngesehn,  
Wie wäre Adams Fall gesehn.“  
„Sehr gut leben die Wagen, Stuttgart grüßt München“, gesteht vom Arbeitsausdruck des Stuttgarter Faschings, mit dem Krappen, dem Wappentier der Hauptstadt Württembergs, und der Starnberger Eis Staren der Starnberger Carnevalgesellschaft, aus.

Die acht von Baurat Karl Schneider, dem künstlerischen Leiter der Münchner Carnevalgesellschaft „Karrkalla“ entworfenen Wagen dieser Vereinigung weisen eine einheitliche künstlerische Note auf und wirken außerordentlich festlich, mag es sich um den Wagen der Senatoren, der Juncker oder des hohen Eisertrats, des Parlefin, der Columbine oder des Münchner Kindes handeln. Der Wagen des Prinzenpaars hatte — eine Anspielung auf den bürgerlichen Beruf — des biederhändigen Faschingsprinzen — die Gestalt einer reichen Lokomotive, von deren Höhe nicht I. und seine Prinzessin Gabi ihr ihnen begeistert jubelnde Volk grüßen. Auf dem Wagen der Gefährten Bürgertracht „Mit Manadio“ sieht man schöne alte Wiederbelebung.

Die Gruppe der „Lehnen bayerwarischen Belange“ bringt zunächst in einem Dimeidell einen schwerkranken Münchner, der das Gelübde getan hat, „daß er einmal sogar in die Pinafothe geht, sobald der erschütterliche Wehdamm wieder weggeht.“ Bei einer Ideal-Anlagen-Bank ist an Heizung, Kühlung, Federung und — für Liebespaare — Fedung gegen neugierige Blicke gedacht. Wenn man sieht, daß mit einem Turm auf dem Hauptgipfel die Sehnsucht der Deutschen nach einem „Tretlaufender“ auf dem Boden des Deutschen Reiches leicht befriedigt werden könnte, fragt man sich, warum dies nicht schon längst geschehen ist. Eine anschauliche Warnung für alle Weckerer ist die Aien-Platze des Mannes, dessen Bauch wegen des vielen frischen Brotes, das er gegessen, beinahe platzt.

Mit einem bunten belebten Wagen wirbt die Musikinstrumentenmacher-Juana für die Pflege der Hausmusik.

„Mitternacht“ — endlich wieder ein Reiz — ist der Strohhaufen eines eifrigen Besuchers der Faschingsveranstaltungen. Aber, oh! Er hat gar nicht gemerkt, daß er sich aus Versehen hat in das Bett in die Badewanne gelegt hat!

Der Schlafwagen „Schleier der Nächstenliebe“ sorgt durch dicke Nebelwägen dafür, daß alles, was von sehr bis Mitternacht geschieht, unsichtbar bleibt. Eine sehr zweckmäßige Einrichtung! „Nur schade, daß es sie in Wirklichkeit nicht gibt“ erklärte mein Nachbar, als wir uns trennten. Ich bin aber überzeugt, daß er auch ohne diesen „Schuh“ den Fasching noch gründlich genießt. Jedenfalls folgte er eifrig der Spur einer schönen Nase, in deren Gefäßhaft er offenbar die nächsten Stunden ungeschult und heiter zu verbringen hoffte.

### Köln am Rosenmontag

Der Oberbürgermeister nimmt die närrische Parade ab — Prinz Karneval grüßt die Pariser Gäste

Y Köln. Vom Balkon des Rathauses aus nahm Oberbürgermeister Dr. Schmidt mit seinen vielen Ehrengästen, unter denen man Gauleiter Staatsrat Groß, Oberbürgermeister Dr. Dietrich sowie den Bauratkommandanten Groß-Großhies bemerkt, die närrische Parade ab. Im Rathausaal des Rathauses wurde „Prinz Peter Huber I.“ der Ehrentitel freudig, während draußen die Funken mit den Funkenmariechen ihre herrlichen Tänze aufführten. Dann nahm der Zug seinen Fortgang. Im Kaiserungsaalgebäude entbot Prinz Karneval aus dem Kaiserungsaalpräsidenten und den hier versammelten hohen Gästen der Stadt Paris, die seit Sonnabend hier weilten, den Glück des närrischen Kölns. Als nach Stunden der prächtige Zug sein Ziel erreicht hatte, lebte auf der Straße wieder allent-

halb das übermüdete Treiben der Karren und Karren in ein. Jauchend und singend zog Köln durch die Nacht in den letzten tollen Tag hinein.

### Der Rosenmontagszug in Mainz

Y Mainz. Am Rosenmontag stand die einhundertjährige Jubiläumsschicht des Mainzer Carnevalvereins vor ihrem Höhepunkt. Die vom Rosenmontagszug berührten Straßen prangten im festlichen Kleid, und Hunderttausende, die sich freudig unter das Banner des Prinzen Karneval begeben hatten, bildeten ein dichtes Spalier. Gegen 1/1 Uhr setzte sich der Zug zu seinem über 10 Kilometer langen Marsch in Bewegung. In 190 Darstellungen brachte er eine Fülle von Frohsinn und Wit. Als Vereinigungen, Stände und Organisationen, Garnison, Reichsbahn und Reichspost hatten sich zusammengetan, einen rechten Jubiläumrosenmontagszug aufzubringen. Zwei Stunden lang rollten die farbenfrohen, humorvollen Bilder an den in bester Stimmung vom Straßenrand Beifall spendenden, singenden und schreienden Menschenmassen vorüber. Auf der Ehrentribüne sah man inmitten der Zeichen von Partei und Behörden auch Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger.



Ganz Mainz lacht über die Straßburger Märchentante

Im großen Festzug des nunmehr 100jährigen Mainzer Carnevals war auch — mehr ausgedacht als belacht — die Straßburger Märchentante zu sehen, eine lustige Darstellung, die Schmäherlein und Püncgelinck des Straßburger Defenders glorifizierte. (Ebert-Wagenburg — M.)

### Ganz Düsseldorf auf den Beinen

Y Düsseldorf. Die lebensfrohe Kunst- und Gartenstadt am Rhein, die wegen ihrer weithin berühmten Gastfreundschaft stets zahlreiche Fremde anzieht, ist seit den Vormittagsstunden mit Menschen überfüllt. Zahllos sind heute die auswärtigen und ausländischen Gäste, die zum Düsseldorf Carneval gekommen sind. Als hierber geradezu dem Rosenmontagszug entgegen, zumal sich herumgesprochen hatte, daß die Düsseldorf Carnevalisten in diesem Jahre, dem Jahr des 650. Stadtjubiläums, sich besonders angestrengt hätten, um einen Glanz- und humorvollen Rosenmontagszug aufzubringen. Bereits um 10 Uhr begab sich das Prinzenpaar in prächtigem Bierens, begleitet von den reichlichen Garben, dem Amosoren und der Bürgerwehr, zum „Staatsbesuch“ ins Rathaus. Mit kühnen Worten übergab Oberbürgermeister Dr. Otto dem Prinzen für drei Tage unter Überreichung des Parrenseiers die Stadt in seine närrische Gewalt. Und dann fand im großen Rathausaal eine farnevalistische Sitzung statt, in der mit Wit, Humor und guter Laune nicht geknauert wurde. Ueberall an den Straßen, die der Rosenmontagszug durchzieht, haben die Menschen in zahlreich gestaffelten Reihen. Der Zug mit seinen über 30 Wagen, dem vielen närrischen Fußvolk und den in großer Zahl mitwirkenden original kostümierten Musikkapellen löste überall Beifallsstürme aus.

## Rundfunk-Programm

### Deutschlandsender

Wittwoch, 2. März

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Unterhaltungsdirektor. — 9.40: Kleine Turnfeste. — 10.00: Formen deutscher Musik. Der Marsch. — 10.30: Frühlicher Kindergarten. — 11.00: Sendepause. — 12.00: Aus Danzig: Musik zum Mittag. Das Musikkorps der Schuppelzüge der freien Stadt Danzig. — 12.15: Klavierwerke. (Industrieausstellungen.) — 12.40: Wald- und Bienenleben. Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsdirektor des Deutschlandsenders. In der Pause um 17.00: Herrmanns Will er selber sein Erzählung von Anna Schieber. — 18.00: Der Dichter spricht. Kurt Geude liest aus seinem Roman „Rust“. — 18.15: Das deutsche Lied. Henny Wolf und Hans Köhner (Gesang), das Priggen-Trio. — 18.40: Volklied im Winter. Hörbericht aus einem Gestalt. — 19.10: Musik und Humor: Zwei frühe Stunden. — 21.00: Deutschlandecho. Politische Zeitungschau. — 21.15: Kammermusik. Franco Alfano, das Veronell-Quartett. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 23.00 bis 24.00: Aus Frankfurt: Zu Unterhaltung und Tanz. Die fünf Sorgenbrecher, das Kleine Rundfunkorchester.

### Reichssender Leipzig

Wittwoch, 2. März

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Unterhaltungsdirektor. — 8.30: Musik am Morgen. Der Musikzug der 48. ff-Standarte. — 10.00: Vom Deutschlandsender: Formen deutscher Musik. Der Marsch. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.35: Heute vor... Jahren. — 11.40: Die Frühjahrsbestellung winkt. — 12.00: Aus Döbeln: Musik für die Arbeitspause. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. — 13.15: Aus Stuttgart: Mittagskonzert. Das Kleine Rundfunkorchester, Paula Kopper (Sopran). — 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrieausstellungen.) — 15.15: Ich bin ein armer Euland. Zur Erinnerung an die Austreibung der Salzburger Protestanten im Winter 1731/32. — 15.35: Spul und Lügen. Lustige Jungmädelskulte. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsdirektor des Deutschlandsenders. — 18.00: Letzter Vorabend. — 18.20: Rabellen und Anekdoten. (Hörbericht.) — 18.40: Wissen und Fortschritt. — 18.50: Pflicht mit Kamerad! Hörbericht vom Landdienst der HJ. — 19.10: Aus Dresden: Unterhaltungskonzert. Die Dresdener Solistenvereinigung. — 20.00: Die Wehrmacht singt. „Dienst ist Dienst“. — 20.30: Nordischer Korrektorat. Das Rundfunkorchester. — 22.30: Aus Garmisch-Partenkirchen: Wehrmacht-Stimmen 1938. Hörbericht vom Riesentorlauf. — 23.30 bis 24.00: Aus Breslau: Melodie und Abtuhmus. Die Langkapelle des Reichssenders.

### Bisher 411 000 Besucher auf der Autochau

Y Berlin. Die Auto-Chau am Funkturm erfreute sich auch am Montag wieder regem Besuches. Es wurden weit über 37 000 Gäste des In- und Auslandes an diesem letzten Auktartag gezählt. Bisher haben rund 411 000 Personen die Ausstellung besucht.

### Großfeuer in München

Y München. Ein aus mehreren Hallen bestehendes Gebäude von etwa 80x100 Meter Größe, in dem früher die Münchner Zentralwerkstätte der Reichsbahn untergebracht war, ist heute nach niedergebrannt. Der Brand, in dem sich einige Eisenbahnwagen befanden, war praktisch zum Abbruch bestimmt, sobald dazu großer Schaden nicht entstanden sein dürfte. Der Brand war von einem Nachschwächer demerkt worden. Trotz sofortigen Einsetzens der Feuerwehr war das Gebäude nicht mehr zu retten. Der Dachstuhl ist nach Mitternacht in sich zusammengedrückt.

### Der Brand niedergekämpft

Der Brand wurde mit einem Aufgebot von 27 Rohren unter Einwirkung von 10 Motorpumpen bekämpft. Die Brandbekämpfung war durch die verhältnismäßig aufretende Einsturzesfahr erschwert. Die Entstehungsurache des Großfeuers ist noch nicht geklärt. Der häßliche Rettungsdienst leistete bei einigen Leichtverletzten erste Hilfe.

**NIVEA ZAHNPASTA** Frischer Atem

gründliche, doch schonende Reinigung verhindert den Ansatz von Zahnstein  
Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

## Im Feuerkreis der Liebe

Republizrecht (Fug durch Verlassen) von Hans, München  
60. Fortsetzung.

Marei sah ihn aus strahlenden Augen an. Noch nie war sie ihm so schön erschienen wie jetzt, noch nie hatten ihre Züge so sehr den Widerschein verkürter Seligkeit getragen.

„Nach mit mir, was du willst“, flüsterte sie. „Schlage mich, quäle mich, aber komm zurück, Konrad, bleib bei mir! Ich will dir dienen, ich will deine Magd sein, deine Sklavine, ich will alles tun, was du verlangst, aber — ich kann ohne dich nicht leben!“

„Und wenn ich dir heute das Ding da nicht entzissen hätte?“ Er wies auf seine Kordtasche.

„So hätte ich mich neben dir erschossen. Ich fürchte den Tod nicht, wenn du nicht mehr bist. Ich habe auch damals nicht gezittert, als es dir an dem Rut fehlte, uns beiden den Frieden zu geben. Erinnerst du dich dessen?“

Inges Tür wurde geöffnet. Marei griff nach Andermatts Hand, drückte einen flüchtigen Kuß darauf. „Leb wohl, du!“ hauchte sie. „Komm bald! Ich habe Sehnsucht nach dir.“ Und mit der Geschmeidigkeit einer Kage verschwand sie in ihrem Zimmer.

Der Baron klingelte am Tor der „Alpenrose“. Es dauerte lang, bis Lois, der Hausknecht, nur in Hufe und Hemd, aber mit der unvermeidlichen Mütze auf dem Kopf erschien.

„Dreh' da drinnen das Licht an!“ befahl Andermatt, auf das sogenannte Büro weisend. „Und dann sperr' die Garage auf! Ich brauche meinen Wagen.“

Lois überlegte, ob er den Wünschen dieses vornehmen Gastes zu so später Stunde Rechnung tragen könne. Ein vom Silbermünzen elektrifizierten ihn.

Der Baron setzte sich an Herrn Pragmazers Schreibtisch, suchte Briefpapier und Umschlag und schrieb hastig einige Zeilen. Als Lois zurückkam und meldete, daß die Garage offen sei, drückte ihm Andermatt einen Brief in die Hand.

„Den gibst du morgen früh dem holländischen Fräulein, verstanden?“

Lois nickte. „Und wann kommt der Herr Baron 'rud, wann mi' wer fragt?“

„Wenn dich wer fragt, sagst du ihm kühn ins Gesicht, daß du es nicht weißt. Das wird den allergrößten Eindruck machen, glaubst du nicht auch, Lois?“

Der Hausknecht bejahte grinsend. Sie gingen in die Garage, und Lois räumte eilends alles Gerätpel beiseite, das vor dem Sportwagen lag. Andermatt ließ den Motor anspringen, drehte die Scheinwerfer auf und fuhr langsam die Straße gegen Bürgaz entlang.

Aus Mareis Schlafzimmersenster schimmerte Licht. Der wilde Konrad biß die Zähne zusammen und blickte geradeaus. Es galt eine neue Pflicht, vielleicht ein neues Leben.

Eine Gestalt stand im Regal der Scheinwerfer — Inge Staub. Der Wagen hielt vor ihr. Andermatt verlor die Koffer und bat Inge, neben dem Führersitz Platz zu nehmen.

Der Motor dröhnte. Heulend und pfeifend glitten die Alleebäume vorbei. Insekten blitzten wie aus blankem Metall im Lichtschein auf, verschwanden spurlos in der gähnenden Nacht ringsum.

Weber Andermatt noch Inge sprachen ein Wort. Der Värm der arbeitenden Maschine erschien beiden als eine willkommene Wand, die sie trennte und jeden den eigenen Gedanken überließ. Inge wußte mehr, als ihr lieb war. Andermatt hatte ihr auf dem Weg zur Straße mitgeteilt, was sich auf Maria Schnee zugetragen hatte. Seine Darstellung war zu nüchtern gewesen, um in Inge mehr als Erstaunen auszulösen. Namentlich das Motiv für den ver suchten Anschlag schien ihr unbegreiflich, ja krankhaft wie alles, was Marei in letzter Zeit beschäftigt hatte: Andermatt hatte ihr doch bloß den Ausflug auf die Kimmlinger-

hütte geschildert. Das war, nach seinen Worten, der Grund zu einem Anfall blinder Eifersucht gewesen...

Es war schon heller Morgen, als sie Innsbruck erreichten. Hier sollte Inge auf Geertje Krueger warten, um mit ihr gemeinsam an einen See im Salzammergut weiterzuziehen. Andermatt sprach auch jetzt nicht viel. Er war nur demüht, für Inges Wohl Sorge zu tragen und sie mit tausend Richtigkeiten über die nächsten Stunden hinwegzubringen.

Mittags gingen sie auf den Bahnhof, um die Holländerin zu erwarten. Geertje winkte aus dem einfahrenden Zug, sprang auf den Bahnsteig und begrüßte ihre Freunde erheit, glücklich, atemlos.

„Das war einmal ein Einfall, Konrad!“ rief sie. „Fort aus dem düsteren Paradies! Wann fahren wir weiter? Haben Sie denn für einen Dritten überhaupt Platz auf Ihrem Karren?“

Der Baron schüttelte den Kopf. „Ich muß ja zurück,“ sagte er abweisend. „Sie werden allein reisen müssen.“

„Allein? Weshalb denn? Sind alle guten Vorsätze schon wieder vergessen?“

„Nein, das nicht. Aber Sie wissen doch, daß ich in Bürgaz allerlei zu ordnen habe. Meine Güter, das Hotel... Ich habe nicht einmal ein zweites Hemd mit.“

„Gut. Ordnen Sie Ihre Angelegenheiten. Wir warten zehn Tage in Gmunnen. Und wenn Sie dann nicht kommen, werden Sie uns lange suchen müssen.“

„Eine Drohung?“ Andermatt lächelte trübe. „Was geschieht, wenn ich in zehn Tagen nicht komme?“

„Dann fahren wir weiter, nicht wahr, Inge? Zuerst nach Utrecht, später über das große Wasser. Mein Vater wird sich freuen, Kati einer Tochter zwei zu haben. Es sind ohnedies so wenig nette Leute in Soerabaja.“

„Und Sie, Inge? Sind Sie mit diesen Plänen einverstanden?“

(Fortsetzung folgt.)